

# INSight

Das Best Practice Magazin von  
TECHN**K**ontakte

BEST PRACTICE  
UNTERNEHMEN  
IM PORTRAIT

HERZLICH  
WILLKOMMEN  
TECHN**K**ontakte  
Wissen aus der Praxis von Top-Unternehmen



Erfolgsgeschichten von  
TECHN**K**ontakte-Gastgebern



## Vielseitig, attraktiv und familienfreundlich

**Als Bestätigung für die Gesundheitsförderung der MitarbeiterInnen sowie der Familienfreundlichkeit wurden der GW St. Pölten für die Jahre 2022 bis 2024 die Auszeichnung „BGF-Gütesiegel“ sowie das Vollzertifikat „Audit berufundfamilie“ verliehen. In einem neuen TechnoKontakte Seminar werden Ihnen die ausgezeichneten Projekte vorgestellt.**

Die GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH ist mit rund 560 MitarbeiterInnen einer der größten Integrativen Betriebe Österreichs sowie attraktiver Arbeitgeber im Raum St. Pölten. Die Mission und der gesetzliche Auftrag ist es, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen und auszubilden. Als innovativer, zertifizierter und zukunftsorientierter Industriebetrieb, gegründet im Jahr 1981, reichen die Produkte/Leistungen von Metall- und Elektroproduktion über Textilarbeiten, Schilder, Druck und Werbetechnik bis hin zu Dienstleistungen wie Grünraumpflege, Gebäudereinigung und Sanierung. Das Unternehmen beliefert weltweit namhafte Industriekunden. Die GW St. Pölten ist seit Ende Mai 2019 IMS-zertifiziert gemäß den Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), ISO 50001 (Energie) und ISO 45001 (Arbeits-/Gesundheitsschutz). Weiters hat das Unternehmen 2021 die Auszeichnungen als „Exzellentes Unternehmen“ im Rahmen des EFQM-Modells sowie als „Lean-Leitbetrieb“ erlangt.

### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

**Personalführung und -entwicklung im industriellen und integrativen Umfeld**

**05.03.2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH**

**Seminarort:**  
3151 St. Pölten-Hart  
Ghegastraße 9-11

### Gesundheitsförderung

Im Mittelpunkt der laufenden Organisationsentwicklung steht das Zusammenspiel von Menschen (Kultur), der Organisation und von (IT) Technologien/Technik. Dies spiegelt sich auch im Leitsatz der GW St. Pölten wider – „Wir verbinden Menschen und Technologien“ und dass unter dem Motto „Industriell. Integrativ. Innovativ.“ Bei der GW St. Pölten ist die soziale Verantwortung großgeschrieben – das Unternehmen fördert die Nachhaltigkeit sowie die Arbeitsplatzsicherung – eine sichere, gesundheits- und leistungsfördernde Arbeitsumgebung ist dabei das Um und Auf.

Durch die Förderung der ArbeitnehmerInnen hinsichtlich Aus- und Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, vermehrte soziale Betreuung (Betriebssozialarbeiterinnen und Betriebsarzt im Haus) sowie einem interessanten Angebot der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ wird der Arbeitsalltag ständig verbessert und erleichtert. Mit barrierefreien und ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen (z.B. speziell entwickelte Steh- und Hebehilfen oder höhenverstellbare Tische) und Prozessen versetzt die GW St. Pölten ihre MitarbeiterInnen in die Lage wirtschaftlich produktiv zu sein.

Die GW St. Pölten wurde 2018 erstmals als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Am 2. März 2022 wurde dem Unternehmen nun das staatliche Gütezeichen für eine familienfreundliche Personalpolitik (verliehen. „Wir sind ein moderner Industriebetrieb und attraktiver Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung. Als Integrativer Betrieb und familienfreundlicher Arbeitgeber ist es uns wichtig, unsere MitarbeiterInnen und Lehrlinge bestmöglich dabei zu unterstützen, die eigene Gesundheit zu fördern sowie die Herausforderungen des Alltags hinsichtlich der Vereinbarkeit Beruf und Familie zu bewältigen. Flexible Arbeitszeitmodelle, Möglichkeit auf Homeoffice, werkseigene Kantine, fundierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein Programm der Betrieblichen Gesundheitsförderung, eigener Fitnessraum und vieles mehr, runden das Angebot für unsere ArbeitnehmerInnen ab“, so Geschäftsführer Mag. (FH) Michael Wöfl, MSc.



**Ausgezeichnet als familienfreundlicher Arbeitgeber und stolze Lehrlinge und MitarbeiterInnen in der GW St. Pölten**



Weiters hat die GW St. Pölten das Gütesiegel für die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) durch die ÖGK erhalten. BGF ist im Unternehmen fest verankert und hat zum Ziel, die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu stärken und das Wohlbefinden zu verbessern sowie physische und psychische Belastungen am Arbeitsplatz vorzubeugen.

## Erfolgsfaktor Menschen

Die Vielfalt der Leistungen für die KundInnen spiegelt sich auch in der Belegschaft der GW St. Pölten wider. Diversität findet man bei der GW St. Pölten beispielsweise in unterschiedlichen Kulturen, Jung und Alt, verschiedenen Geschlechtern, Menschen mit und ohne Behinderung, individuellen Gewohnheiten und vielem mehr. Auf MitarbeiterInnen und Führungskräfte kommen in immer kürzeren Zyklen neue Anforderungen zu. Bei der GW St. Pölten ist eine der wichtigsten strategischen Maßnahmen, die Kompetenz der Führungskräfte zu fördern („Führungskräfteentwicklung“), da sie die Führung als wesentlichen Erfolgsfaktor für den Unternehmenserfolg sieht. Mit gutem Leadership sowie kompetenten und engagierten MitarbeiterInnen können leistungsfähige Prozesse garantiert werden und neue Anforderungen ohne Überlastung und Überforderung umgesetzt werden. Je dynamischer das Umfeld ist, desto höher ist die Führungsintensität. Leitende Führungskräfte müssen sich vermehrt mit strategischen Themen, neuen und veränderten Geschäftsmodellen auseinandersetzen und eine gute Balance zwischen Agilität und Stabilität sicherstellen. Um die Führungskräfte (von der Unternehmensleitung bis zur TeamleiterInnen-Ebene) in den Hauptaufgaben der Führung zu trainieren, wurde in der GW St. Pölten ein Trainingsprogramm mit externer Unterstützung umgesetzt und parallel dazu ein internes Mentoren-Programm gestartet. Das Mentoren-Programm dient als Unterstützung zum Kompetenzaufbau der Führungskräfte und zum Erfahrungsaustausch mit den MentorInnen. Es soll dabei helfen Führungssituationen besser zu bewältigen und die Zusammenarbeit zwischen MitarbeiterInnen und Führungskräften zu verbessern.

### dib – Die Integrativen Betriebe Österreich

Die GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH ist einer von acht Integrativen Betrieben in ganz Österreich. Über 3.000 MitarbeiterInnen mit und ohne Behinderung sind bei diesen ArbeitgeberInnen österreichweit beschäftigt. Der Leistungsumfang reicht dabei von verschiedensten Dienstleistungen, über Holz-, Metall-, Textil- und Kunststoffbearbeitung bis hin zu Elektro-, Druck- und Werbetechnik und noch weit darüber hinaus. Dabei liefern die Integrativen Betriebe Profi-Leistungen in jeder Kategorie. Die Integrativen Betriebe stehen für stolze 100 Prozent für die Menschen und für die KundInnen – dies wird auch durch den neuen Markenauftritt ([www.dieintegrativenbetriebe.at](http://www.dieintegrativenbetriebe.at)) bestätigt. Positionierung als attraktive ArbeitgeberInnen, Darstellung der vielfältigen Angebote von Profi-Leistungen für potentielle KundInnen und die vermehrte, stärkere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind die Ziele hinter der gemeinsamen Dachmarke.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen setzt das Unternehmen auf regelmäßige Durchführung von MitarbeiterInnen-Gesprächen, um persönliche und berufliche Weiterentwicklungen zu unterstützen, auf eine gemeinsam ausgearbeitete Kompetenzmatrix, und vieles mehr. Hier ist es wichtig eine Ausgewogenheit zwischen „fördern und fordern“ zu schaffen, was auch in den Führungsgrundsätzen der GW St. Pölten verankert ist.

## Endlich eine Lehre die passt

Die Lehrlingsausbildung ist seit 2018 stark gewachsen und so bildet die GW St. Pölten zurzeit rund 60 Lehrlinge in neun Lehrberufen – sowohl in der Regellehre als auch in der Integrativen Lehrausbildung – aus. Es können auch laufend junge Frauen für die technischen Lehrberufe gewonnen werden. Das AusbilderInnen-Team hat hier in den letzten Jahren ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut und ist ständig auf den unterschiedlichsten Messen sowie in Schulen unterwegs und nutzt Synergien mit Partnerausbildungsbetrieben. Gute LehrausbilderInnen vermögen die Bestleistungen von jungen Menschen im positiven Sinne hervorzuheben. Die GW St. Pölten gestaltet die Rahmenbedingungen der Lehrausbildung in großen wie kleinen Details und bietet den Jugendlichen vielfältige Unterstützungsangebote, damit jeder/jede seine/ihre persönlichen 100 Prozent liefern und zeigen kann.

„Mich als Geschäftsführer freut es besonders, dass wir durch unsere vielseitigen Unterstützungsangebote für die MitarbeiterInnen und Lehrlinge mit Behinderung auch die Lebensqualität verbessern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützen können – einerseits, damit sie beruflich wieder Fuß fassen können, und andererseits, um sie in unterschiedlichen Lebenssituationen und Arbeitsphasen samt den damit verbundenen Herausforderungen zu begleiten. Auch der volkswirtschaftliche Nutzen, der daraus resultiert sei erwähnt, denn jeder investierte Euro bringt drei Euro Wertschöpfung“, so Michael Wölfl.

[www.gw-stpoelten.com](http://www.gw-stpoelten.com)

# Innovation aus dem Burgenland für den Weltmarkt

*Elektronische Komponenten von Melecs begegnen einem im Alltag etwa bei elektronischen Steuergeräten in Autos internationaler Premium-Hersteller oder in Haushaltsgeräten des europäischen Marktführers. Lesen Sie in diesem Beitrag eine weitere Erfolgsgeschichte des TechnoKontakte Gastgebers.*

Die Melecs Gruppe ist mit einem Umsatz von 513,3 Mio. Euro der größte unabhängige Elektronik Entwicklungs- und Fertigungs-Dienstleister (E2MS) mit österreichischen Wurzeln und verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung. Nach einem MBO aus Siemens im Jahr 2009 entwickelte sich Melecs innerhalb weniger Jahre zu einem internationalen Konzern. Neben den österreichischen Standorten in Wien und Siegendorf verfügt Melecs über Elektronikwerke in Győr/Ungarn, Wuxi/China, Querétaro/Mexiko, und ein Vertriebs- und Entwicklungsbüro in Auburn Hills/USA. Über 90 Prozent des Umsatzes werden mit Kunden außerhalb Österreichs erzielt. Der Fokus liegt auf der Entwicklung und Produktion von High-Tech Produkten der Segmente Automotive Control Systems, Home Appliances, Industrial Applications und Automotive Lighting & Interior. Dabei bietet Melecs seinen Kunden von Entwicklung, Validierung und Industrialisierung über Produktion bis hin zur Logistik alle Wertschöpfungsstufen aus einer Hand, inklusive Mehrwertdiensten wie Prototypenentwicklung, Lifecycle- und Supply-Chain-Management oder Produktoptimierungen über Design for Excellence (DFX).



Melecs setzt auf innovative, für seine Kunden maßgeschneiderte Lösungen, wie etwa in den Bereichen Allrad-Getriebe Steuerungen oder LED-Beleuchtung an Fahrzeugen: In beiden Bereichen wurden durch innovative Lösungen – wie z.B. Integration der Anschlussstecker direkt ins Gehäuse - wesentliche Kostenvorteile erreicht.

## Vom Newcomer zum Global Player im Automotive Markt

*Die Produkte des Allradgetriebesteuerungen-Marktführers Melecs finden sich in Allrad-Autos fast aller Premium Hersteller in Europa und den USA. Im Bild: All-Wheel Drive Electronic Control Unit*

Melecs startete 2009 als Newcomer im Automotive-Bereich. Seit dem Gewinn eines schwedischen Schlüsselkunden wurde exklusiv die Monopollösung für sämtliche Allradsteuerungen von VW entwickelt und gefertigt. Es folgten außergewöhnlich hohe Aufträge wie für General Motors aus den USA sowie das Design-in für Mercedes, Porsche, Jaguar-Landover, etc. Mittlerweile hat Melecs eine marktführende Stellung im Bereich von Allradgetriebesteuerungen, und die Produkte finden sich in den Allrad-Autos fast aller Premium Hersteller in Europa und den USA. Auch in den Bereich für LED-Beleuchtung im Automobilbereich ist Melecs als Newcomer gestartet und kann nun auf Auftragsgewinne von deutschen, portugiesischen, türkischen etc. Unternehmen verweisen bzw. auf die Verbauung der Produkte in Autos von BMW, Audi, Rolls Royce, Volvo, Porsche etc. Den Wandel hin zur Elektromobilität begreift Melecs als Chance und arbeitet zielgerichtet an der Ausweitung des Produktportfolios.

## Innovation als Schlüssel zum Erfolg

Die Erfolgsgeschichte von Melecs war nicht zuletzt möglich durch einen Fokus auf Entwicklung und Innovation: der R&D-Bereich wuchs von zu Beginn fünf auf mittlerweile mehr als 100 Personen. Durch diesen Ausbau stiegen

*Als Spezialist für Elektronik bietet Melecs seinen Kunden von Entwicklung, Validierung und Industrialisierung über Produktion bis hin zur Logistik alle Wertschöpfungsstufen aus einer Hand.*



*Der größte unabhängige  
Elektronik Entwicklungs- und  
Fertigungs-Dienstleister  
(E2MS) mit österreichischen  
Wurzeln: das Elektronikwerk  
in Siegendorf (Melecs EWS)*



auch das Know-how und die Entwicklungsleistungen, zahlreiche Patente sind Ausdruck dieses spezifischen Know-hows. Bei der preisgekrönten Melecs Allrad-Getriebesteuerung (INVENTUM Awards 2016) wurde das Aluminium-Gehäuse durch ein spezielles Kunststoff-Gehäuse ersetzt, zur Kühlung der Leistungsbauteile wurde ein spezieller Leiterplattenaufbau entwickelt. Um einen sicheren Wärmetransport an die Außenseite zu erreichen wird die Leiterplatte mit Silikonfedern angepresst. Geräte dieser Art sind leichter und deutlich einfacher sowie kostengünstiger herzustellen, es konnten Einsparungen bis zu 30 Prozent erreicht werden.

Innovationen sind bei Melecs ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit Automotive Lösungen im Bereich Lighting und Interior, All Wheel Drive Applications, Chassis Electronics, Steering Control oder Thermo Management unterstützt Melecs die Entwicklung hin zu E-Fahrzeugen und autonomem Fahren. Auch im Bereich Home Appliance und Industrial leistet Melecs mit Leistungs-, Steuerungs- und Bedienmodulen, Sensoren und Anzeigemodulen einen Beitrag zur Energieeffizienz.

### **Von der universellen Elektronikfabrik zur Automotive-tauglichen Fabrik**

Um die hohen Anforderungen der Automotive-Branche zu erfüllen und die notwendigen Zertifizierungen zu bekommen, wurde in den Werken kontinuierlich an der Optimierung und am Ausbau der Automatisierung gearbeitet. Um den nächsten Schritt zu gehen und sich einen Wettbewerbsvorteil zu sichern, investierte Melecs zuletzt in seinen Werken in Siegendorf und Győr in Automatisierung und kollaborative Roboter, welche eine weitere Produktivitätssteigerung, Qualitätsabsicherung und Kostenersparnis ermöglichen. Mitarbeiter werden von monotonen Aufgaben befreit und an hochwertigeren Arbeitsplätzen eingesetzt.



### **Internationalisierung & weltweit einheitliche Fertigungsstandards**

Die letzten Jahre von Melecs sind durch ein starkes Umsatzwachstum und eine Internationalisierung geprägt. Dies war ein Schlüsselfaktor für den Aufstieg zum Global Player von Melecs. Mittlerweile hat Melecs Produktionsstandorte in allen für das Geschäft relevanten Kontinenten (Europa, Asien, Amerika). Vor allem bei Plattformlösungen ist ein internationaler Footprint bei der Vergabe von Aufträgen von Kunden entscheidend.

Ein globales Produktionssystem ermöglicht die von den internationalen Kunden gewünschte lokale Betreuung und Industrialisierung von Produkten. Unsere hochautomatisierte, digitalisierte und preisgekrönte Produktion (u.a. „Fabrik des Jahres 2018“) und weltweit einheitliche Fertigungsstandards ermöglichen hohe Flexibilität, Effizienz und Resilienz. Durch die Standardisierung der Produktionsprozesse, Anlagen, Methoden und IT Systeme in den Werken können neue Produkte effizient in mehreren Werken in Serie gebracht werden. Ein aktuelles Beispiel ist ein Aktuator bestehend aus einem Steuergerät und integriertem Motor für den Kunden Magna. Das neu entwickelte Produkt wurde zuerst für den Europäischen Markt im Werk Siegendorf industrialisiert. Die Montage des Produkts erfolgt auf einer vollautomatisierten Roboteranlage. Nach einem intensiven Training der mexikanischen Techniker in Österreich fand der Anlauf im Werk Queretaro statt, auch hier ist die Montage aus Qualitätsgründen mit Robotern automatisiert. Die Herausforderung war hier, das neue Produkt auch im Serienhochlauf mit den hohen Qualitätsstandards der Automobilindustrie auszuliefern. Die derzeit kritische Lage bei der Verfügbarkeit von Elektronikkomponenten ist dabei ebenfalls zu managen. Das Projekt wird vor Ort und mit Hilfe von Remote-Tools durch Spezialisten aus Österreich unterstützt.

[www.melecs.com](http://www.melecs.com)

TECHN**Kontakte**

**Best Practice  
Seminar-Tipp**

**Produktivitäts- und  
Qualitätssteigerung  
durch Digitalisierung**

**12. März 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Melecs EWS GmbH**

**Seminarort:**  
Melecs EWS GmbH  
7011 Siegendorf  
GZO-Technologie-  
strasse 1

# Vertrauen verbindet

*Seit über 135 Jahren entwickelt, produziert und revisioniert KLINGER Fluid Control als Tochterunternehmen der KLINGER Gruppe innovative und hochwertige Armaturen für vielfältige Anwendungen am Standort Gumpoldskirchen bei Wien.*

**H**eute ist KLINGER einer der weltweit führenden Armaturenhersteller und –anbieter mit einem globalen Distributions- und Servicenetz in mehr als 40 Ländern der Welt. „Wir sind ein Familienunternehmen mit einer jahrzehntelangen Tradition und Historie. Mit Flexibilität, Know-how und Pioniergeist sind wir als Unternehmensgruppe allen Herausforderungen in traditionellen und neuen Märkten gewachsen. Als Inbegriff technischer Zuverlässigkeit und Innovationskraft steht die Marke KLINGER für höchste Qualität. Präzise auf den Kundenwunsch ausgelegte Produkte und Verarbeitungsprozesse erfüllen die hohen Anforderungen unserer Kunden in einem internationalen Marktumfeld“, betont Xaver Gruber, Geschäftsführer bei KLINGER Fluid Control.



*Xaver Gruber, Geschäftsführer bei KLINGER Fluid Control*

KLINGER Fluid Control bietet sowohl standardisierte als auch maßgeschneiderte Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für Kunden auf der ganzen Welt. Neben hoher Qualität und

Zuverlässigkeit punkten die Produkte auch mit einer überdurchschnittlichen Lebensdauer bei gleichzeitig sehr niedrigen Lebenszykluskosten. Als Solutions Partner schafft KLINGER Fluid Control damit Kundennutzen mit Mehrwert.

## **Fokus auf Wachstumsmärkte**

Mit dem Fokus auf Fernwärme und Stahl ist KLINGER Fluid Control in zwei dynamischen Wachstumsmärkten tätig. „In beiden Bereichen gibt es massive Veränderungen durch den Druck, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren“, erklärt Xaver Gruber. „In der Fernwärme wird vermehrt Abwärme aus Rechenzentren, Müllverbrennungsanlagen und industriellen Prozessen genutzt, was die Nachfrage nach innovativen und speziell angepassten Armaturen erhöht. Ähnliches beobachten wir in der Stahlproduktion, wo der Einsatz von Wasserstoff als Energieträger neue, modifizierte Armaturen erfordert.“

Besonders im stark wachsenden Bereich der Fernwärme – allein in Berlin wächst das Netz jährlich um 40 Kilometer – bieten KLINGER Kugelhähne entscheidende Vorteile. „Unsere Produkte sind deutlich robuster und langlebiger“, betont Xaver Gruber. „Das ist vor allem in der



*KLINGER Fluid Control bietet sowohl standardisierte als auch maßgeschneiderte Produkte.*

Fernwärme ein sehr wichtiges Argument, da die Leitungen in die Erde vergraben werden. Hier ist also nicht der Anschaffungspreis entscheidend, sondern die Gesamtkosten über Jahrzehnte.“

### Stetiger Innovationsgeist

Der Pionier der Industriearmaturen bringt mit seiner neuesten Innovation den Kugelhahn auf das nächste technologische Level. Voll durchdacht und perfekt konzipiert bedient der KLINGER Monoball KHO den weltweiten Markt vor allem im Bereich der Fernwärme und -kälte, der Heizungs- und Klimatechnik sowie im Anlagenbau mit maßgeschneiderten Lösungen.



**KLINGER Monoball KHO erlauben maßgeschneiderte Lösungen.**

Der wartungsfreie, vollverschweißte Kugelhahn ist in den Nennweiten 15 bis 250 sowie in den Druckstufen PN16 bis PN40 erhältlich. Vor allem für den Erdeinbau gibt es für die Isolierung vorbereitete Ausführungen sowie Entleerungs- und Entlüftungsstutzen aus Edelstahl. Hier können unterschiedlichste, betriebliche Bedürfnisse bedient werden, von zahlreichen Standardlösungen zu kundenspezifischen Sonderlösungen.

Zertifiziert nach EN 488:2019 erfüllt der Monoball KHO alle technischen Anforderungen und besteht alle Prüfverfahren für in Fernwärmenetzen erdverlegte Absperrarmaturen. So besitzt der Kugelhahn eine hohe Widerstandskraft gegen jegliche Rohrleitungskräfte.



Auch der Kostenfaktor überzeugt: KLINGER Kugelhähne garantieren eine perfekte Kombination aus technischer Leistung und wirtschaftlichem Vorteil. Zu berücksichtigen sind Anschaffungskosten, Servicekosten, explizite und versteckte Kosten, die während der gesamten Betriebsdauer der Armatur anfallen. So sollte ein Anlagenbetreiber idealerweise den langfristigen Wert einer Armatur beurteilen.

Einen Überblick des Produktportfolios findet man online unter [www.klinger.kfc.at](http://www.klinger.kfc.at).

#### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

**Optimierung der Produktionsplanung mit KI-Unterstützung**

**26. März 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**KLINGER Fluid Control GmbH**

**Seminarort:**  
KLINGER Fluid Control GmbH  
2352 Gumpoldskirchen  
Am Kanal 8-10

# Elektromobilität made in Austria

**Seit über 60 Jahren bewegt das österreichische Unternehmen Traktionssysteme Austria GmbH (TSA) aus Wiener Neudorf Millionen von Menschen und Gütern rund um die Welt. Gestartet wurde einst mit elektromechanischen Komponenten für Schienenfahrzeuge – heute entwickelt und produziert TSA hochmoderne Elektroantriebe sowohl für die Schiene als auch für Straßennutzfahrzeuge.**

**W**ie sind Sie heute Morgen in die Arbeit gefahren? Wenn auch Sie zu den rund 295 Millionen Personen gehören, die 2022 im österreichischen Schienenpersonenverkehr befördert wurden<sup>1</sup>, dann waren Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem Produkt von TSA unterwegs. Elektromotoren von Traktionssysteme Austria treiben nicht nur die U-Bahn und die Straßenbahnen in Wien an, sondern auch Trolleybusse in Salzburg und Linz. Mit einer Exportrate von ca. 95 Prozent sind Schienen- und Straßennutzfahrzeuge aber auch weltweit unterwegs mit Elektromotoren des niederösterreichischen Unternehmens – und zwar auf allen Kontinenten, in mittlerweile fast 70 Ländern.

Motor ist übrigens nicht gleich Motor. Schon gar nicht bei TSA. Bevor das E-Fahrzeug überhaupt unterwegs sein kann, muss vor der Antriebsentwicklung – unter anderem – klar sein, welche Anschlüsse bzw. welche Traktionsleistung benötigt werden, damit die passende Lösung produziert werden kann. Schließlich kann eine für die Amsterdamer Infrastruktur maßgeschneiderte Straßenbahn nicht auch in San Francisco eingesetzt werden, weil das Leistungsvermögen der einzelnen Antriebslösungen erheblich variiert. Auch Betriebsbedingungen wie Wind und Wetter, wechselnde Temperaturen, Staub, Steinschlag und Vibrationen sind nur einige der zahlreichen Faktoren, die essenziell sind für das Design und die Fertigung der Produkte. Aktuell produziert das Unternehmen rund 7.400 Motoren pro Jahr, wobei das Gesamtgewicht von Stator und Rotor zusammen mehr als zwei Tonnen betragen kann. Es werden aber auch kleine Einheiten hergestellt, die als Komplettpaket nur etwas mehr als 100 Kilogramm wiegen.

Diese Flexibilität und Innovationskraft in der Produktentwicklung spiegeln sich auch in den Entscheidungen von TSA wider. Die neue Unternehmensstrategie 2030 ‚Next Level2‘ wurde Ende 2023 von einem 15-köpfigen Team von TSA-Mitarbeitenden entwickelt, um die Vision und das Leitbild des Unternehmens für die folgenden Jahre zu definieren, sowie um dessen Kurs festzulegen. In einem Zeitraum von über



© Hitachi Rail

***Durch die zukunftsweisenden Konzepte der Mödlinger Entwickler können die Passagiere der TSA-Kunden Innovation hautnah erleben.***

einem Jahr, das gefüllt war mit Workshops und intensiven Ausarbeitungsphasen, wurden Märkte analysiert und Geschäftsmodelle auf Durchsetzbarkeit und Zukunftstauglichkeit geprüft. Die Ziele, Geschäftsfelder, Schwerpunkte und Unternehmenswerte bis 2030 wurden auch in den Besprechungsroutinen der einzelnen Abteilungen und Teams präsentiert. Mag. Robert Tencl, Geschäftsführer von Traktionssysteme Austria ist davon überzeugt, dass „nachhaltige Erfolge ausschließlich realisierbar sind durch eine gemeinsame Entwicklung und gewissenhafte Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen“. „Wir können nur mit vereinten Kräften bis 2030 und darüber hinaus dafür sorgen, dass unser Unternehmen weiterhin Marktführer in unserem Segment und Top-Arbeitgeber<sup>2</sup> bleibt“, fügt Robert Tencl hinzu.

Der Schwerpunkt des Unternehmens, das seinen Standort im Industrieviertel nahe der niederösterreichischen Bezirkshauptstadt Mödling hat, ist und bleibt die Schienenfahrzeugindustrie. Im hauseigenen Engineering wird jedoch kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Produktportfolios gearbeitet. Die Kunden erwarten immer effizientere, leichtere und zuverlässigere Antriebslösungen sowohl im Rail- als auch im Road-Bereich. „Durch gezielte Reduktion der Schallemissionen unserer speziell entwickelten Motoren konnten beispielsweise die U-Bahnfahrzeuge einer europäischen Metropole wesentlich leiser gestaltet werden. In einem ande-

**Der Markt für elektrische Busse und Nutzfahrzeuge wird in den nächsten Jahren stark steigen. TSA möchte mit ihren Produkten einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten.**



© Solaris Bus & Coach Sp. z o.o.

ren speziellen Anwendungsfall haben wir dazu beigetragen, dass durch unsere innovativen Konzepte die Schienenfahrzeuge unseres Kunden mit mehr Fahrgastraum gebaut werden konnten. Innovationen hautnah erleben, neueste Technologien ausprobieren und Trends setzen – das sind bei TSA nicht nur leere Worte aus einem trockenen Strategiepapier“, berichtet Robert Tencl.

Die Produktpalette hat sich in den letzten Jahren auch für Elektromotoren für Busse, Nutzfahrzeuge und LKW weiterentwickelt. Schienenfahrzeuge sind die älteste elektrische Mobilitätslösung – und zwar seit über 100 Jahren. Dieses Know-how nutzt Traktionssysteme Austria auch für die Elektrifizierung der Straße. Mit der Green Vehicle Directive hat die EU erstmals klare Ziele für die Beschaffung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge beschlossen. Der Markt für elektrische Busse und Nutzfahrzeuge wird daher in den nächsten Jahren stark steigen. TSA möchte mit ihren Produkten einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten.

Der dritte Schwerpunkt des Unternehmens liegt im Bereich After-Sales-Service. Das Verständnis einer umfassenden Betreuung über den gesamten Produktlebenszyklus beinhaltet bei Traktionssysteme Austria auch intelligente Wartungs- und Servicekonzepte mit Ersatzteilmanagement, garantierte Durchlaufzeiten, fundierte Diagnoseberichte über den technischen Zustand

## TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Erfolgreich mit strategischer Produktion Roadmap**

**27. März 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Traktionssysteme Austria GmbH**

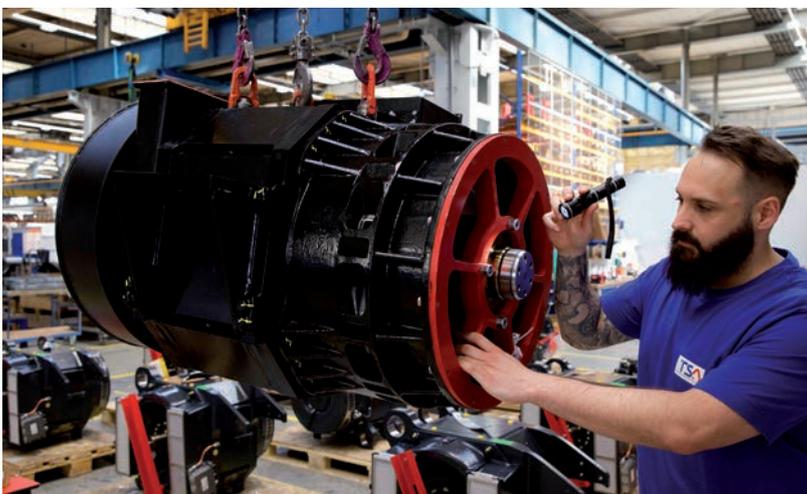
**Seminarort:**  
Traktionssysteme Austria GmbH  
2351 Wiener Neudorf  
Brown-Boveri-Straße 1

des Antriebes sowie innovative Upgrades. Neueste Technologien, längere Wartungsintervalle und Nachhaltigkeit bei der Auswahl der Materialien und Arbeitsschritte sind dabei unentbehrlichen Bestandteile des ganzheitlichen Servicepakets.

Betreffend Nachhaltigkeit geht das B2B-Unternehmen sogar einen Schritt weiter. Seit einigen Jahren bereits beschäftigt TSA einige tausend Bienen am Firmengelände in Wiener Neudorf. Durch den günstigen Standort in einer der schönsten Naturlandschaften Ostösterreichs ist das Firmengebäude umgeben von Weinbergen und Föhrenwäldern. So wurde 2018 beschlossen, fünf Bienenvölkern ein Zuhause zu geben. Diese produzieren jährlich ca. 100 kg Honig, der mittlerweile auch mehrfach mit dem österreichischen Honig-Gütesiegel ausgezeichnet wurde. Mehr zum Projekt 'Summ Summ' findet man auf der Website des Unternehmens sowie auf den Social-Media-Kanälen von Traktionssysteme Austria.

Apropos Soziale Medien. TSA ist vertreten auf Instagram, Facebook, YouTube und LinkedIn – manchmal auch mit recht untypischen Inhalten für ein B2B-Unternehmen im Industriebereich. Neben Informationen zur Firma, den Mitarbeiter\*innen und den eigenen Produkten und Aufträgen, finden sich dort auch zahlreiche Videos und Bilder, die einen wichtigen Bestandteil hervorheben: den Humor! Nicht unerwähnt an dieser Stelle bleiben soll auch die Tatsache, dass TSA 2022 den Humor Award gewonnen hat und seitdem den Titel ‚Humorvollstes Unternehmen Österreichs‘ trägt. Der Humor ist die erste Auszeichnung für innovative, engagierte und humorvolle Unternehmen, die Spaß und Humor auch in ihrer Firmenkultur nicht nur verinnerlicht haben, sondern diesen Erfolgsfaktor auch nach außen präsentieren. Beworben hat sich TSA mit ihrem originellen Video zum Großauftrag über bis zu 4.500 Motoren für die neue Flotte der U-Bahn Berlin. Der Clip, in dem ausschließlich Mitarbeiter\*innen mitgewirkt haben, hat überwältigendes Feedback bekommen. Es zeigt, dass TSA nicht nur mit Motoren die Welt bewegen kann.

[www.tsa.at](http://www.tsa.at)



© Traktionssysteme Austria

<sup>2</sup> Quelle: <https://www.kununu.com/at/traktionssysteme-austria>

# Superpower KI – WirtschaftsingenieurInnen als industrielle Superhelden?

*Was kann KI, wo sind ihre Grenzen und warum ist das Thema gerade für WirtschaftsingenieurInnen so wesentlich? In diesem INSight-Beitrag erfahren Sie mehr über die vermeintliche Superpower KI und warum diese gerade WirtschaftsingenieurInnen zu Superhelden macht.*

**K**ünstliche Intelligenz (KI) fasziniert uns alle. Wir sind überrascht und manchmal auch beeindruckt von den Bildern und den Antworten, die ChatGPT und andere KI-Systeme generieren. Während die einen behaupten, dass KI uns in Zukunft von (der) Arbeit befreien wird – beispielsweise Elon Musk im Gespräch mit dem britischen Premierminister Rishi Sunak beim AI-Summit in London Ende 2023 –, sehen andere nicht unbedingt das Ende der Arbeitswelt durch KI gekommen. Eines ist jedoch klar: KI wird in den kommenden Jahrzehnten eine entscheidende Rolle spielen und hoffentlich enorm nützlich für uns sein, und das in allen Branchen. So rechnet zum Beispiel die britische Regierung damit, dass KI den Lehrkräften hilft, ihre administrativen Aufgaben durch Automatisierung zu reduzieren (BBC, 28.11.23).

Für die meisten wird KI in Zukunft eine unsichtbare Rolle spielen, ähnlich der Software zur Steuerung der Kameras in unseren Smartphones. Der Computer als solcher wird in den Hintergrund treten; Software wird auf Chips laufen, die speziell für KI entwickelt wurden. So kann unsichtbare KI beispielsweise unser gesprochenes Wort in Echtzeit in eine andere Sprache übersetzen und mit unserer eigenen Stimme wiedergeben. Zusätzlich zu dieser „unsichtbaren“ KI werden branchenspezifische KI-Anwendungen entwickelt, um Prozesse zu vereinfachen und Ergebnisse schneller, einfacher oder überhaupt neu zu generieren. Das wird Kosten senken oder neuen, vom Kunden bezahlten Nutzen bringen, und schließlich auch den Unternehmenswert steigern.

WirtschaftsingenieurInnen mit entsprechender Analytics, Big Data und KI-Ausbildung bilden hier eine wichtige Schnittstelle zwischen Data Scientists und industriellen Anwendungsbereichen. Sie sind unerlässlich, da nicht genug Data Scientists zur Verfügung stehen – das amerikanische Wirtschaftsmagazin Forbes bezeichnet das als Data Science Talent Gap. WirtschaftsingenieurInnen stehen im Vergleich nicht nur in weitaus größerer Zahl an AbsolventInnen



***Für die meisten wird KI in Zukunft eine unsichtbare Rolle spielen, ähnlich der Software zur Steuerung der Kameras in unseren Smartphones.***

zur Verfügung, sondern sind auch mit umfangreichem Domänenwissen – zum Beispiel zu Einkauf, Produktion, Supply Chain oder Controlling – ausgestattet, verstehen also das fachliche Problem und die angestrebte Lösung besser.

Am Schnittpunkt dieser technologischen Entwicklung und Innovation steht das Institut Industrial Management der FH JOANNEUM. Neben der Wirtschaftsingenieurausbildung mit den Schwerpunkten „Smart Production & Services“ und „Supply Chain Engineering“, wird in einer der größten Industrie 4.0-Lehr- und Forschungsfabriken Mitteleuropas auch zu aufgabenspezifischen KI-Lösungen geforscht. Die Use Cases entstehen oft in direkter Zusammenarbeit mit Industriepartnern. „In Zusammenarbeit mit einem großen Automobilzulieferer konnten wir beispielsweise die Zeit für die Vakuumzerzeu-

**Ob es um die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle oder die Optimierung bestehender Prozesse geht – die Fähigkeit, Trends zu erkennen und zu nutzen, ist entscheidend.**

gung in Wasserstofftanks um über 40 Prozent reduzieren, indem wir KI für Zeitreihenanalysen nutzen“, erzählt Paul Hofmann, Professor am Institut und Leiter des Smart Production Labs. „Für ein Stahlunternehmen implementierten wir KI-Modelle zur Echtzeit-Qualitätskontrolle beim Fräsen und Sägen. Und mit ähnlichen Modellen reduzierten wir die Ausschussrate von Schweißelektroden.“ Sein Kollege, Vitaliy Mezhuyev, auch Professor am Institut ergänzt: „In einem Comet-Forschungsprojekt mit der Montanuniversität Leoben erforschen wir, wie man Expertenwissen, das in neuen Domänen der Materialwissenschaft oft unvollständig und widersprüchlich ist, mit probabilistischer KI (wie ChatGPT) kombinieren kann. Ziel ist es, die besten Lösungen aus beiden Welten zu finden.“

In einer Welt, in der digitale Technologien rasant voranschreiten, ist es für Unternehmen entscheidend, am Ball zu bleiben. Die Studiengänge ‚Industrial Management‘ (Bachelor, mit BSc) und ‚International Industrial Management‘ (Master, mit Diplomingenieur) sind darauf ausgerichtet, zukünftige Führungskräfte für diese dynamische Umgebung zu wappnen. „Deshalb integrieren wir Auto-Machine-Learning (Auto-ML) in unser Curriculum über technische Vertiefungen. Auto-ML hilft WirtschaftsingenieurInnen, die Lücke zwischen den wenigen verfügbaren Data Scientists und ihrem eigenen Fachwissen zu schließen,“ meint Martin Tschandl, Leiter des Instituts Industrial Management.

## Herausforderungen in der Industrie

Die Integration neuer Technologien ist nicht nur ein Wettrennen um Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch um Zukunftssicherheit. Ob es um die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle oder die Optimierung bestehender Prozesse geht – die Fähigkeit, Trends zu erkennen und zu nutzen, ist entscheidend. Dies erfordert ein tiefgreifendes Verständnis sowohl technischer als auch wirtschaftlicher Aspekte.



## Studiengänge und Praxis-Netzwerk

Die Studiengänge bieten eine einzigartige Kombination aus Theorie und Praxis sowie Technik und Wirtschaft. Großen Wert liegt auf praxisnaher Lehre, unterstützt durch ein starkes Netzwerk von Industriepartnern. Dies ermöglicht es den Vollzeit- und Berufsbegleitend-Studierenden, aktuelle Herausforderungen der Industrie hautnah zu erleben und Lösungsansätze direkt anzuwenden.

### Call-to-Action: Besuchen Sie unser TechnoKontakte-Seminar

Möchten Sie tiefer in die Welt der digitalen Transformation und des Smart Manufacturing eintauchen? Unser TechnoKontakte-Seminar bietet einen intensiven Einblick in aktuelle Entwicklungen und Trends von Industrie 4.0 und Smart Production – ideal für alle, die ihr Wissen in einem Tag erweitern möchten.



### Call-to-Action: Bewerben Sie sich für das Studium Industrial Management

Unsere Bachelor- und Masterstudiengänge bieten Ihnen die perfekte Plattform, um Ihr fachliches Wissen zu vertiefen, Ihr Netzwerk zu erweitern und Ihre Karrierechancen zu steigern. Entdecken Sie jetzt unser Studienangebot!



## TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Industrie 4.0 Roadmap – der Weg zur Smarten Fabrik**

**08. April 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**FH JOANNEUM Kapfenberg – Institut Industrial Management**

**Seminarort:**  
FH JOANNEUM Kapfenberg – Institut Industrial Management  
Werk VI Straße 46  
8605 Kapfenberg

# Am Weg zum „House of Excellence“

**Die Koenig & Bauer (AT) GmbH ist Teil der Unternehmensgruppe KOENIG & BAUER AG, einer der größten Druckmaschinenhersteller der Welt. Kernkompetenz ist die Entwicklung und Herstellung technologisch innovativer und wirtschaftlicher Drucksysteme und dazugehöriger peripherer Anlagen. Hier erfahren Sie, wie exzellente Druckmaschinen in einer vorbildlichen Taktmontage gefertigt werden.**

Die bei Koenig & Bauer (AT) produzierten Druckmaschinen können pro Aggregat bis zu 25 Tonnen auf die Waage bringen. „Je nach sicherheitstechnologischem Stand besteht eine Maschine aus bis zu 125.000 Einzelteilen. Die Taktmontage ist so flexibel aufgebaut, dass sämtliche Aggregate bis 25 Tonnen in diesem Bereich montiert werden können. Lediglich die Durchlaufzeit (DLZ) steuert, ob das Aggregat auf einer Long Line (DLZ von sechs Wochen) oder auf der Short Line (DLZ von vier Wochen) montiert wird. Die Anlieferung der Teile aus dem Lagerbereich erfolgt tagesaktuell mittels Routenzug just in time. „Ein Konzept, das so erfolgreich bei uns implementiert werden konnte, dass wir es ebenfalls auf die Endmontage ausgerollt haben“, erklärt CEO Rudolf Vogl.

Als Teil des Koenig & Bauer-Konzerns können am Standort Maria Enzersdorf Synergien genutzt und technologische Innovationen schneller vorangetrieben werden. Im Bereich Banknote Solutions kommt ein immenses Expertenwissen zusammen, das zusätzlich dynamisiert wird durch konzernweite Lösungen und Möglichkeiten. Strategische Entscheidungen auf Konzernebene bringen auch den Standort immer wieder voran – so wurden in den letzten Jahren insbesondere die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Modularität fokussiert. Die Taktmontage in Maria Enzersdorf ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie diese Themen ineinandergreifen. Dank des hohen Automatisierungsgrades wird die tägliche Arbeit effektiver und effizienter.

Durch laufende Lean Management Schulungen und VDMA Tagungen ist man im regen Austausch mit weiteren Unternehmen. Die positiven Effekte dieser gebündelten Innovationskraft des Konzerns zeigen sich auch in neuen (digitalen) Produkten, wie Christoph Scheffberger, Leiter der Arbeitsvorbereitung bei Koenig & Bauer (AT) erklärt: „Mit der Koenig & Bauer ValiCash™ App können Banknoten der aktuellen Euro-Serie auf Echtheit verifiziert werden. Das zeigt sehr gut, wie wir die Brücke vom traditionellen Druck zur digitalen Welt gestalten.“



**Geschäftsführer  
Rudolf Vogl:**  
*„Strategische  
Entscheidungen auf  
Konzernebene bringen  
auch den Standort  
in Maria Enzersdorf  
immer wieder voran.“*

## TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

Am Weg zum „House  
of Excellence“

10. April 2025  
09.30 – 16.00 Uhr

Koenig & Bauer (AT)  
GmbH

Seminarort:  
Koenig & Bauer (AT)  
GmbH  
2344 Maria Enzersdorf  
Koenig&Bauer-Straße 2

Unser Kerngeschäft, die Druckmaschinen, ermöglicht hochwertigen, möglichst fälschungssicheren Banknotendruck – und mit unseren neuen digitalen Lösungen komplettieren wir unser umfassendes Produktportfolio. Neben der ValiCash™ App zur Verifizierung der Echtheit haben wir mit der Smill™ App noch einen weiteren Anwendungsfall abgedeckt. Diese ermöglicht es, Banknoten mit persönlichen Grüßen ‘aufzuladen’.“

Bei den Nachhaltigkeits Bestrebungen ist Koenig & Bauer (AT) voll auf Kurs: Bis 2028 soll der Standort Maria Enzersdorf CO<sub>2</sub>-neutral sein. Um das zu erreichen, wird das Werk an Fernwärme angeschlossen, die Nutzung der Infrarotheizung forciert und die bestehende Photovoltaikanlage erweitert. Mit gezielten Maßnahmen, wie zum Beispiel der Wechsel auf modulare Druckluftkompressoren, soll der Energieverbrauch insgesamt minimiert werden. Auch die Produkte werden kontinuierlich optimiert, um sie hinsichtlich des Energieverbrauchs, der Betriebs- und Reinigungsmittel nachhaltiger zu gestalten.

Statt monotoner Massenproduktion freuen sich die MitarbeiterInnen über ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Das offene und fa-

*Es liegt ein gewisser Reiz darin, einen Blick hinter die Kulissen des Banknotendrucks zu werfen. Das sehen auch die MitarbeiterInnen so: Statt monotoner Massenproduktion freuen sie sich über ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld.*



miliäre Arbeitsklima sorgt dafür, dass sie gerne und lange bei Koenig & Bauer (AT) tätig sind – viele sogar von der Ausbildung bis zur Pension. Und für diejenigen, die es in die weite Welt zieht, bieten die weltweiten Montage- und Serviceeinsätze und die internationale Konzernstruktur die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln.

Neben der nachhaltigen Produktion und der stetigen Prozessoptimierung ist die Ausbildung neuer Fachkräfte ein zentrales Thema am Standort Maria Enzersdorf. Robert Galik, CFO Koenig & Bauer (AT): „Es ist immer ein schönes Gefühl, wenn die Lehrlinge von gestern schließlich als bestens geschultes Fachpersonal in der Werkhalle stehen. Hier sieht man sehr gut, dass sich die gemeinsame Arbeit lohnt und wir als Team funktionieren.“ Etwa 50 Prozent der MonteurlInnen in Maria Enzersdorf sind ehemalige Lehrlinge aus der eigenen Ausbildung. Daran ist gut erkennbar, dass nahezu alle nach ihrem Abschluss im Betrieb bleiben.

Koenig & Bauer (AT) zeigt traditionell ein hohes Engagement im Bereich Lehrlingsausbildung. 2006 konnte der tausendste Lehrling bei Koenig & Bauer (AT) gefeiert werden. 2009 wurde Koenig & Bauer (AT) vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend die Auszeichnung „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ verliehen. In der internen Lehrwerkstatt werden die Lehrlinge optimal auf das Arbeiten in der Montage und kontinuierlich auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Des Weiteren bietet Koenig & Bauer (AT) Lehre mit Matura und die Möglichkeit der internationalen Tätigkeit sowie einige Benefits für die Mitarbeitenden an. Die kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung ist um zehn Prozent erhöht und die Lehrlinge werden in die aktive Gestaltung von Berufsmessen und Teambuilding-Veranstaltungen einbezogen. So sind sie vom ersten Tag an wichtige Mitglieder des gesamten Teams. Dieses angenehme Arbeitsklima und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe wird von allen geschätzt.

<https://at.koenig-bauer.com/>

## Kurzprofil

Koenig & Bauer ist ein weltweit tätiger Druckmaschinenhersteller mit Hauptsitz in Würzburg (Deutschland). Das Unternehmen produziert Maschinen für den gesamten Prozess von Druck und Weiterverarbeitung, schwerpunktmäßig im Bereich der Verpackungen. Anlagen von Koenig & Bauer können nahezu alle Substrate bedrucken – das Portfolio reicht von Banknoten über Karton-, Wellpappe-, Folien-, Blech- und Glasverpackungen bis hin zum Bücher-, Display-, Kennzeichnungs-, Dekor-, Magazin-, Werbe- und Zeitungsdruck. Mit einer über 200-jährigen Geschichte ist Koenig & Bauer der älteste Druckmaschinenhersteller der Welt und beherrscht heute fast alle Druckverfahren. Im gesamten Konzern arbeiten rund 5.500 Menschen. Koenig & Bauer produziert an elf Standorten in Europa und unterhält ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk. Der Jahresumsatz im Geschäftsjahr 2022 lag bei rund 1,2 Milliarden Euro.

Als Tochterunternehmen des Konzerns liegt die Kernkompetenz von Koenig & Bauer (AT) am Standort Maria Enzersdorf in der Montage von Banknoten- und Wertpapierdruckmaschinen auf technologisch höchstem Niveau sowie im dazugehörigen Serviceangebot für diese Maschinen. Die Entwicklung befindet sich am Standort Würzburg (DE), der Vertrieb in Lausanne (CH) – hier zeigt sich, wie gut vernetzt die einzelnen Standorte des Konzerns sind.

# Eine Idee, tausend Möglichkeiten

*Josef Zotter zählt laut internationalem Schokoladentest zu den besten Chocolatiers der Welt, seine Schokofabrik gilt als eines der nachhaltigsten Unternehmen Österreichs und seine handgeschöpften Schokoladen sind Kult. Kein Wunder, dass die Zotter-Erlebniswelt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Steiermark zählt. In einem neuen TechnoKontakte Best Practice Seminar erzählt Ihnen der steirische Innovator seine „Erfolgsrezepte“. Hier ein Vorgeschmack davon.*

Innovationen entstehen immer dann, wenn man Lösungen braucht. Ich habe in unserer Konditorei in den 90er Jahren auch schon Tafelschokolade gemacht. Diese wurde in Formen gegossen. Aber dann kam ein großer Auftrag und ich hatte zu wenig Gussformen und musste improvisieren. Zwischen zwei Vorhangstangen habe ich auf einem Tisch eine große Tafel mit verschiedenen Schichten gemacht. Mit Kürbiskernen und Gewürzen bestreut, in kleine Tafeln geschnitten und mit Schokolade überzogen. Das war die Geburtsstunde der handgeschöpften Schokolade. Das Prinzip ist heute noch das gleiche und die handgeschöpfte Schokolade ist immer noch unser Premiumprodukt. Mittlerweile haben wir ungefähr 1.500 Rezepte entwickelt und haben es geschafft auch alle Füllschichten selbst herzustellen, wie Marzipan, Gelees, Ganachen und Nougats.

Damit ist auch die Experimentierfreude gestiegen und neue Möglichkeiten haben sich erschlossen, ohne Kompromiss in der Qualität. Neben den handgeschöpften Schokoladen



*Josef Zotter: „Innovationen entstehen immer dann, wenn man dringend Lösungen braucht.“*

haben wir auch sehr trendige zuckerreduzierte Sorten entwickelt in der Linie der „Quadratur des Kreises“ oder die bunten Fruchtkuvertüren, deren Farbe und intensiver Geschmack nur durch Früchte entsteht.

### Die Zotter-Facts

**Zertifizierungen:** BIO, EMAS

**Mitgliedschaft:** FAIR-Mitglied der WFTO (World Fair Trade Organization)

**Kakaoländer:** Peru, Bolivien, Nicaragua, Panama, Ecuador, Guatemala, Brasilien, Belize, Dominikanische Republik, Madagaskar, Tansania, Uganda, Haiti, Kolumbien, Togo, Ghana

**Produktionsmenge:** ca. 300 Tonnen Kakaobohnen und 400 weitere Biozutaten werden zu 1.000 kg Schokolade verarbeitet

**Umsatz 2021:** 29 Millionen Euro

**MitarbeiterInnen:** 220 MitarbeiterInnen (Riegersburg),

**Besucherzahlen Schokoladen-Theater:** 260.000 Besucher jährlich

### Kreativität braucht Raum

Wenn Julia und ich das neue Sortiment besprechen, ist das ein spannender Denkprozess. Wir diskutieren unsere Kreationen, entwerfen dazu Konsistenz und Aromen, würzen mit Gegensätzen und setzen der Kreation noch ein Highlight auf. Manchmal bin ich von einer Idee begeistert, aber nach einiger Zeit ist sie nicht mehr so prickelnd, dann landet sie auf unserem Ideenfriedhof. Dort haben wir ein paar wirklich schräge Sorten beerdigt, aber auch einige Bestseller. Warum ich Bestseller aus dem Sortiment nehme? Damit unsere Kunden gezwungen werden etwas Neues auszuprobieren, sonst haben die jungen Sorten ja nie eine Chance.

Eine Fisch-Schokolade gab es auch schon und ein politisches Statement wie „Bergl statt

*Die Familie Zotter produziert alle Schokoladen von der Bohne bis zur Tafel selbst, Bean-to-Bar, in reiner Bio- und Fair-Qualität. 220 engagierte MitarbeiterInnen arbeiten im Schokowerk in der Steiermark. Derzeit gibt es über 500 verschiedene Produkte im Sortiment.*



Ibiza“ war mir ein Bedürfnis, dazu musste ich ein Rezept entwerfen. Oft haben wir imaginäre Grenzen im Kopf, was alles nicht geht, das ist für mich fast ein Auftrag dies zu hinterfragen und es doch zu machen, aber auf meine Art. So, wie es bisher noch nicht in Angriff genommen wurde, denn dort ist auch meistens eine ganz



neue Lösung, die auf ihre Entdeckung wartet.  
**Familienunternehmen als Erfolgsrezept**

Josef Zotter, (Jg.1961) ist Schokofabrikant, Bio-Landwirt und Andersmacher. Als gelernter Koch, Kellner und Konditormeister, war er längere Zeit Koch und Küchenchef in verschiedenen Hotels der Luxusklasse unter anderem auch in New York. Der Unternehmer ist mit Ulrike Zotter verheiratet, die das Unternehmen managt und die Finanzen verwaltet.

Tochter Julia Zotter (Jg. 1987) arbeitet seit 2017 in der Produktentwicklung mit. Davor hat sie von Mai 2014 bis August 2017 das Schokoladen-Theater in Shanghai aufgebaut und geleitet. Sie verbrachte während ihrer Schulzeit ein Jahr in China (Xi'an und Peking) und studierte Lebensmittel- und Biotechnologie an der BOKU in Wien. Für ihre Abschlussarbeit reiste sie nach Brasilien, um ein Kakaoforschungsprojekt zu starten. 2013 schloss sie die Cordon-Bleu-Akademie in Paris mit dem Grand-Diplome in Pâtisserie und Cuisine als eine der Besten ihres

Jahrgangs ab. Seit ihrer Jugendzeit arbeitet sie in allen Bereichen der Schokoladenfabrik mit. Julia ist ein Allroundtalent und spricht nebenher fließend Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Chinesisch. Sohn Michael Zotter (Jg. 1988) studierte ebenfalls Lebensmittel- und Biotechnologie an der BOKU sowie Wirtschaftsinformatik in Wien. Er ist der IT-Experte im Haus und leitet diese Abteilung. Die jüngste Tochter Valerie Zotter (Jg. 2005) besucht seit 2020 die Tourismusfachschule und hilft an ihren freien Tagen bereits im Unternehmen mit.

Josef Zotter ist einer der wenigen Schokoladenhersteller in Europa, der von der Bohne bis zur fertigen Schokolade alle Produktionsschritte im Haus hat und ausschließlich Rohstoffe in reiner Bio- und Fair-Qualität verarbeitet. Als Bean-to-Bar-Produzent kauft Zotter ganze Kakaobohnen direkt in den Anbauländern ein und ist ein Verfechter des Insourcings statt Outsourcings. So hat er den größten möglichen Einfluss auf die Qualität seiner Produkte und hat alle Produktionsschritte im Haus, das macht ihn unabhängig.

Vorbildlich und zukunftsweisend ist auch das Energiemanagement des Vorzeigeunternehmens: Die Schokoladenfabrik ist zu 60 Prozent und der Essbare Tiergarten zu 100 Prozent durch die Nutzung von Photovoltaikanlage, Dampfkraftwerk und Erdwärme energieautark. Die Produktionsräume werden mit Indoor Wärmepumpensysteme temperiert, dabei wird feuchte Abwärme in kühle, trockene Raumluft umgewandelt.

Und inzwischen ist es auch möglich, die süßen Köstlichkeiten aus Riegersburg fast überall zu bekommen. Dafür sorgen weltweit etwa 4.000 Vertriebsstellen, wobei der Großteil davon auf den deutschsprachigen Raum entfällt.

[www.zotter.at](http://www.zotter.at)

#### TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Erfolgsrezepte aus Leidenschaft**

**25. April 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Zotter-Schokolade GmbH**

**Seminarort:**  
Zotter-Schokolade GmbH  
8333 Riegersburg Bergl 56

# Global Player für Spezialprofile

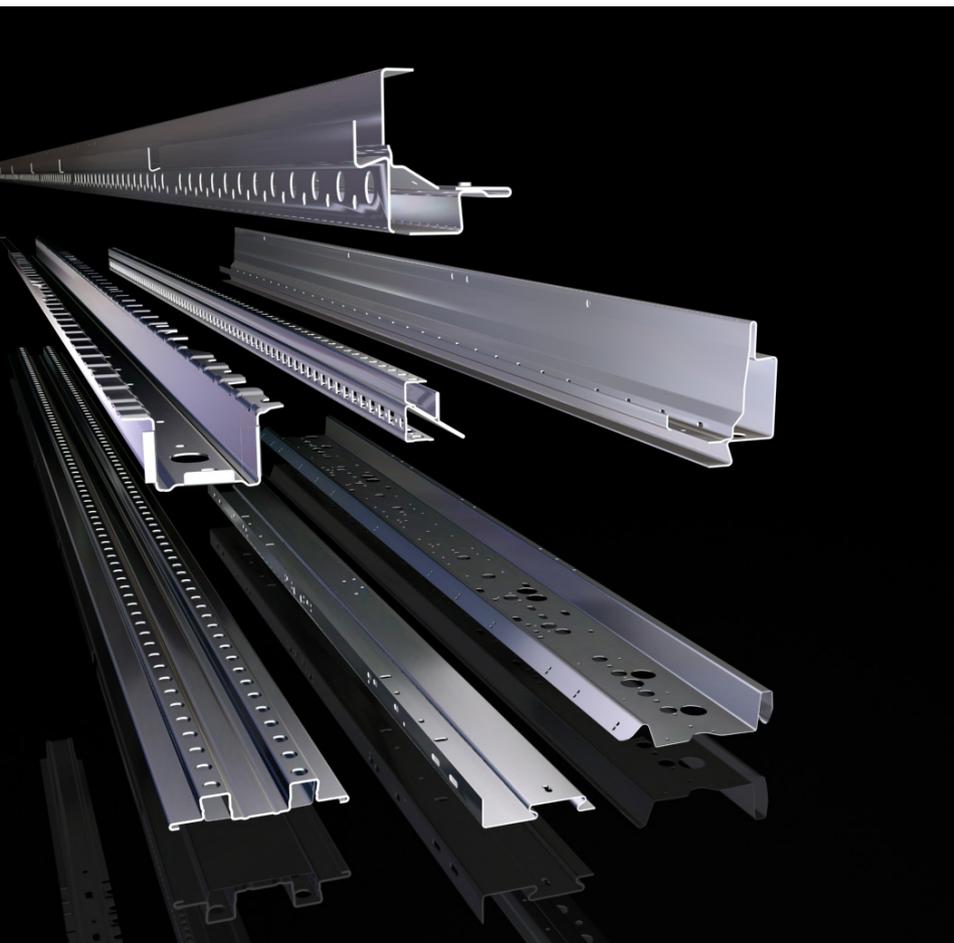
*Das 2.400 Menschen starke Familienunternehmen hat sich dem Denken und Handeln in Generationen verschrieben und den Betrieb entsprechend zukunftsorientiert aufgestellt. Wer jetzt nur an Produktportfolio, Geschäftskonzepte und Maschinenpark denkt, sollte unbedingt weiterlesen. Denn laut Thomas Welser ist die Investition in das Mitarbeiterteam Gamechanger, wenn es um die Zukunft des Unternehmens geht.*

**W**ie schafft es ein Familienunternehmen, 360 Jahre erfolgreich am Markt zu agieren? Ganz klar: Indem man in Generationen denkt! Was einst als Pfannenschmiede begann, ist heute ein weltweit agierendes Unternehmen in 11. Generation mit fünf Produktionsstätten inklusive Technologiezentrum in Österreich, Deutschland und den USA sowie Verkaufsniederlassungen weltweit. Mit der Fokussierung auf die Entwicklung, Herstellung und Veredelung rollgeformter offener Spezialprofile, geschweißter Profilrohre und kompletter Profilsysteme aus Stahl und Nichteisen-Metal-

*In jeder 4. Küche weltweit, in Personenvaggons in Florida, oder im Fußballstadion von Bilbao – weltweit leistet ein Profil von Welser einen wertvollen Beitrag.*

len im Jahr 1960 begann das rasante Wachstum der Unternehmensgruppe. Über die Jahre hinweg, hat es die Familie Welser geschafft, sich Veränderungen anzupassen, Marktchancen zu erkennen und zu nutzen. Heute leben wir in einer Welt, in der die Geschwindigkeit der Veränderung bereits sehr hoch ist und weiterhin zunimmt. Beispiele sind Covid-19, der vorhandene Fachkräftemangel, die notwendige Begleitung der Kunden auf internationalen Märkten, um konkurrenzfähig zu bleiben, der Umgang mit (politischen) Trends sowie das Reagieren auf zunehmende wirtschaftliche Unsicherheiten und globale Einflüsse. Um hier entsprechend reagieren zu können, den Unternehmenserfolg zu sichern und somit Welser Profile als Familienbetrieb in die nächsten Generationen zu führen, benötigt es laut Thomas Welser eine starke Unternehmenskultur, eine zukunfts- und anpassungsfähige Organisation und ein Umfeld, in dem sich die Potentiale von Menschen entfalten.

Aus diesem Grund hat das Unternehmen bereits 2018 einen Transformationsprozess unter dem Titel 1Plus initiiert, mit dem unter anderem die großflächige Umstrukturierung in die neue Welser Organisationsstruktur einherging. In einem Bottom-up-Prozess meldeten sich 600 Mitarbeitende freiwillig, um mitzugestalten. „Gerechnet hatten wir mit 150.“ Unter dem Namen „1plus“ beschäftigten sie sich intensiv damit, worin die Wurzeln des Unternehmens liegen und was das attraktive Zukunftsbild sein kann. Dafür haben sie sich die drei Generationen vor uns, die Gegenwart und die drei nachfolgenden Generationen genauer angesehen und eine so genannte 7-Generationen Landkarte entwickelt. So wurde gemeinsam ein Orientierungsrahmen geschaffen, an dem sich unser Unternehmen ausrichtet. Kern dieses Orientierungsrahmens (Wir nennen ihn unser „Backbone“) sind der Purpose oder Unternehmenszweck und unsere Werte: Warum gibt es uns? Was macht uns einzigartig?



**Im Unternehmen wird großer Wert auf das Entwickeln von Potenzialen gelegt! Orientiert an diesem Rahmen arbeiten wir an den Hebeln Strukturen & Prozesse sowie an Menschen und ihrer Haltung und verwenden dabei unterschiedliche Werkzeuge.**



Die „1“ in „1plus“ steht dabei dafür, was Welser Profile heute schon auszeichnet. „Ganz egal ob es die Menschen sind, unsere Anlagen, unser Werkzeug: Alles bei uns baut auf dem auf, was vorherige Generationen geleistet haben.“

Und das „plus“ zeigt den Mehrwert, den das Unternehmen generieren will – nicht nur am monetären Wert gemessen, sondern auch für das gesellschaftliche System und die Mitarbeitenden, in dem ein Umfeld für Potenzialentfaltung geschaffen wird.

Thomas Welser ist sich sicher: „Transformation ist ein Dauerlauf und bei weitem nicht immer einfach. Es bedarf viel Commitment, Selbstreflexion, Vorbildwirkung und oft verlangt der Prozess auch immer wieder nach einem



**„Können x wollen x dürfen“ ist der Leitsatz für Mag. Thomas Welser, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Welser Profile. Wer etwas kann, der will sich auch entwickeln. Indem wir ihm dies ermöglichen, entwickeln wir Potenziale.**

Neuanfang.“ Die Geschäftsführung erarbeitet mittlerweile keine Fünf-Jahres-Strategien mehr, sondern versucht, viel agiler mit Veränderungen umzugehen und jedes Quartal zu analysieren, in welche Richtung sich die Erfordernisse entwickeln. Passend zum Backbone werden verschiedenste „Werkzeuge“ oder Formate entwickelt, die auf Strukturen & Prozesse sowie die Menschen & deren Haltung einzahlen.

Dabei ist die Einbindung der Mitarbeiter z. B. über Dialogrunden wesentlich um regelmäßig den Prozess zu reflektieren...

Wichtig ist Thomas Welser aber auch, ein neues Mindset zu schaffen: Denn um Transformation voranzutreiben, brauche es Mut: Man müsse aus seiner Komfortzone ausbrechen und Pionierarbeit leisten. Und diesen Mut beweist Welser selbst, in dem er seinem Team Vertrauen entgegenbringt. Denn das ist die Basis für die den Transformationsprozess unterstützende Organisationsstruktur, die auch Inhalt des Technokontakte Seminars 2025 sein wird: Diese anpassungsfähige Organisationssystem fußt auf Eigenverantwortung und Zweckorientierung (Was ist der Purpose des Unternehmens bzw. meiner Tätigkeit?) und nicht mehr auf klassischer Hierarchie. Entscheidungen und Verantwortungen sowie die Führungsarbeit sind auf mehrere Personen verteilt und in Rollen und Kreisen abgebildet. Neugierig geworden? Dann unbedingt zum Technokontakte Seminar anmelden!

[www.welser.com](http://www.welser.com)

TECHN**K**ontakte

## Best Practice Seminar-Tipp

**Agilität trifft Tradition – Hybride Organisationsform im Produktionsbetrieb**

**06. Mai 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Welser Profile Austria GmbH**

**Seminarort:**  
Welser Profile Austria GmbH  
A-3364 Gresten  
Am Welser Platz 1

# Schnittstelle für die digitale Transformation

**Die Pilotfabrik der TU Wien ist ein Forschungs-, Lern- und Demonstrationszentrum für Produktion im Sinne von Industrie 4.0. Sie bietet Unternehmen, Forschenden und Studierenden Zugang zu modernsten Technologien in einem praxisnahen Umfeld. Hier wird erforscht und demonstriert, wie intelligente, cyber-physische Systeme die Effizienz und Flexibilität der Produktion steigern und wie eine „Smarte Produktion“ der Zukunft aussieht.**

Die Datenerfassung, die Datenverarbeitung, Datenbewertung sowie der Datenaustausch in Produktions-Datenräumen sind in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Pilotfabrik gerückt. Dabei bietet die Pilotfabrik in ihrem Netzwerk mit anderen Pilotfabrik-Infrastrukturen eine Test- und Versuchsumgebung für ein Produktions-Datenökosystem.

Die Pilotfabrik Industrie 4.0 bildet die Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und Innovation auf der einen Seite und der industriellen Anwendung auf der anderen Seite und unterstützt Unternehmen auf dem Weg in die digitalisierte und datengetriebene Produktion der Zukunft. Das Hauptziel der Pilotfabrik Industrie 4.0 ist es, Unternehmen auf ihrem Weg zur digitalen Transformation zu unterstützen und Industrie 4.0-Konzepte in die Praxis umzusetzen. Dies umfasst die Optimierung von Produktionsprozessen durch Digitalisierung, Automatisierung, Datenräume und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie maschinellem Lernen im Sinne einer Effizienzsteigerung.



**Führung Pilotfabrik**



Ein wichtiges Instrument um die Digitale Transformation der produzierenden Unternehmen zu forcieren ist der European Digital Innovation Hub (EDIH) AI5production, der von der Pilotfabrik Industrie 4.0 koordiniert wird. Gemeinsam mit 16 Partnerinstitutionen aus Österreich werden im Rahmen des EDIHs Unternehmen kostenlose Services für die Digitalisierung ihrer Produktion geboten.

Dabei steht vor allem der einfache und niederschwellige Zugang zu Know-how und Unterstützung im Vordergrund. In sogenannten Test before invest Projekten werden gemeinsam mit den Unternehmen Feasibility studies zu unterschiedlichsten Themen rund um die Produktion durchgeführt. Dies umfasst alle Aspekte der Produktion insbesondere Automatisierungen, Datenerfassung und Datenauswertung und vor allem auch den Einsatz von KI für eine effektivere und effizienter Produktion mit dem Ziel Kosten zu senken.

## Pilotfabrik-Konzept ruht auf drei Säulen

### Demonstration

Es werden laufend Führungen und Workshops für unterschiedliche Zielgruppen angeboten. Das Spektrum reicht von Schülern und Studierenden aller Altersklassen bis zu Weiterbildungsmaßnahmen und Mitarbeiterinnen von produzierenden Unternehmen. Dabei wird ein tieferes Verständnis der Fortschritte in der Industrie 4.0 und neueste Entwicklungen, in der Industrie 5.0 anschaulich an praxisnahen Demonstratoren vermittelt. Insbesondere für KMU bietet die Pilotfabrik einen einzigartigen Zugang zu modernsten Produktionsmethoden.

### Lernfabrik

Es werden aber nicht nur Führungen und Demonstrationen in der Pilotfabrik geboten, sondern die Infrastruktur ist auch ein zentraler Bestandteil der Lehre und Ausbildung. Studierende



**Cobot als Demonstrator**

*Die Pilotfabrik Industrie 4.0 der TU Wien ist ein zentraler Bestandteil der Forschung, Innovation und des Technologie- und Wissenstransfers für die Produktion der Zukunft.*



haben die Möglichkeit aktiv mit/in der Fabrik zu arbeiten. Es finden Lehrveranstaltungen mit der Einbindung der Pilotfabrik an der TU Wien statt. Aber auch FHs nutzen die Infrastruktur für ihre Lehrveranstaltungen.

### Forschungs- und Innovationsfabrik

Große Bedeutung kommt der Pilotfabrik im Bereich der Forschung und Entwicklung rund um die Themen der Produktion der Zukunft zu. Die Infrastruktur ist ein zentraler Bestandteil zahlreicher Forschungsprojekte und bietet eine praxisnahe Umgebung, um neue Fertigungsstrategien, neue Technologien, neue Konzepte und Innovationen zu testen und zu untersuchen. In den letzten Jahren hat sich die Pilotfabrik zu einem Dreh- und Angelpunkt zum Thema Daten und Datenräumen in der Produktion entwickelt.

Datenräume sind branchenspezifische, dezentralisierte Datenökosysteme, in denen die Teilnehmer im Rahmen des Datenaustauschs auf Datenhoheit und Datensouveränität vertrauen dürfen. Auf Basis vereinbarter Regeln (verwendete Standards, Datenformate, Schnittstellen, Kontrollmechanismen,...) können kooperative Prozesse daher einfacher, schneller und sicherer ablaufen. Die primäre Ausrichtung eines Datenraums liegt im B2B Sektor, d.h. es werden dadurch spezifische Branchen oder verbindende Themenstellungen gestärkt. Exemplarisch existieren Datenräume bereits für die Bereiche Mobilität, Finanz, Gesundheit oder Tourismus. Die Vernetzung von Datenräumen im Sinne der Interoperabilität und die Einbindung von Services ermöglicht Daten-Service-Ökosysteme

Im „Austrian Manufacturing Innovation Data Space“ (AMIDS) bildet die digitale Vernetzung der Produktionsstandorte und -prozesse mittels Gaia-X die Grundlage eines Produktionsdatenraums. AMIDS steht für eine Steigerung der Innovationsrate über einen eigenen europäischen Datenraum, sowie eine nachhaltige, niederschwellige Anlaufstelle für komplexe Innovationsvorhaben und einfachen Zugang zum Datenraum. In den Forschungsprojekten PilotLin-X und

ResearchLin-X findet, mit der Unterstützung von akademischen und industriellen Partnern, die digitale Vernetzung der 3 etablierten Pilotfabriken der JKU Linz, der TU Graz und der TU Wien statt, um die Demonstration von Co-Design und Co-Produktion von Produktionsteilen zu ermöglichen. Hierbei liegt der besondere Fokus auf der Erforschung von Datenräumen. Dabei wird im Projekt PilotLin-X ein auf Gaia-X-Compliance-Prinzipien aufgebauter Datenraum kreiert, um Forschungsinstitutionen und innovative Unternehmen verstärkt zu Innovationsprojekten zusammenzuführen.

Die Pilotfabrik koordiniert auch von österreichischer Seite das transnationale Projekt „Europäisches Produktionsgigant zur kalamitätsmindernden Selbstorchestrierung von Wertschöpfungs- und Lernökosystemen“ (EuProGigant). EuProGigant ist ein von einem österreichisch-deutschen Projektkonsortium getragenes Forschungsprojekt zum Aufbau eines standortübergreifenden, digital vernetzten Produktionsökosystems. Es handelt sich um ein binationales Forschungsprojekt für eine smarte und souveräne Nutzung von Daten in der europäischen Industrie und dem Aufbau eines standortübergreifenden, digital vernetzten Produktionsökosystems. In diesem Ökosystem wird aufgezeigt, wie ein Mehrwert für Kunden und produzierende Unternehmen durch gesteigerte Wertschöpfung auf Basis der smarten und souveränen Nutzung von Daten praktisch umgesetzt werden kann. Dies stärkt die europäische Industrie und unterstützt ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Europas. Dabei geht es vor allem auch darum die praktische Implementierung der GAIA-X Prinzipien und den technologischen und ökonomischen Nutzen der offenen, europäischen Multi-Cloud-Infrastruktur GAIA-X zu demonstrieren.

Die Pilotfabrik Industrie 4.0 der TU Wien ist ein zentraler Bestandteil der Forschung, Innovation und des Technologie- und Wissenstransfers für die Produktion der Zukunft.

<http://pilotfabrik.at>



TECHN **Kontakte**

### Best Practice Seminar-Tipp

**Digitalisierung zum Anfassen**

**15. Mai 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**TU Wien Pilotfabrik Industrie 4.0**

**Seminarort:**  
Technische Universität  
Wien Pilotfabrik  
1220 Wien  
Seestadtstraße 27/3

# LEAN-Management by ÖBB-TS

*Die Technische Services GmbH (ÖBB Train Tech) ist das technische Kompetenzzentrum für Instandhaltung und Weiterentwicklung von Schienenfahrzeugen im ÖBB Konzern. Mit rund 4.000 MitarbeiterInnen an 24 Standorten ist ÖBB Train Tech der größte Instandhalter für Schienenfahrzeuge und den dazugehörigen Komponenten in Österreich. Wie LEAN das Unternehmen in puncto Sicherheit, Instandhaltung und Produktion aufgestellt ist, erfahren Sie in einem interessanten TechnoKontakte-Seminar.*

Jahrzehntelange Erfahrung, modernste Technologien sowie ein dichtes Servicenetzwerk bilden das Fundament für professionelle, wirtschaftliche und sichere Instandhaltung. In Verbindung mit einem umfangreichen Ersatzteil-Pool stellt ÖBB Train Tech wirtschaftliche Wartung weit über die Grenzen Österreichs hinaus sicher. Darauf vertrauen aktuell bereits Eisenbahnverkehrsunternehmen aus neunzehn europäischen Ländern. Der Standort St. Pölten ist die Drehscheibe für Instandhaltung, Modernisierung und Reparaturen von Dieselfahrzeugen und -komponenten. Darüber hinaus erfolgt an diesem Standort auch die Instandhaltung und Wartung von Reisezugwagen sowie mechanischen Fahrzeugkomponenten. Aktuell sind am Standort St. Pölten rund 600 MitarbeiterInnen beschäftigt.

## Shopfloor-Management

Führen am Ort der Wertschöpfung wird bei der ÖBB-TS seit langem durch TeamkoordinatorInnen und ProduktionslogistikerInnen praktiziert. Das Neue am Shopfloor-Management ist die strukturierte und visualisierte Herangehensweise. Die Kennzahlen für den Bereich werden gezielt besprochen und für alle sichtbar ausgehängt. Diese Kennzahlen werden von allen Teams gesammelt und dann über die FertigungsbereichsleiterInnen bis zur Geschäftsführung zusammengefasst und wiederum in jeder Führungsebene besprochen und visualisiert. So hat das gesamte Unternehmen den gleichen Blick auf die Dinge und es kann bei Abweichungen gezielt gesteuert werden. Im Zuge dieser Shopfloor-Meetings werden auch Probleme und mögliche Verbesserungen angesprochen und abgearbeitet. Auf Grund der Pandemie wurden die Meetings auch in St. Pölten hybrid abgehalten, zum Teil in der Halle unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen (Abstand und Maske), aber auch über MS-Teams um sich mit den anderen Bereichen und den Vorgesetzten abzustimmen.



***Hat gut lachen: Lean Experte Helmut Mayer hat gemeinsam mit Günter Mayerhofer und dem zuständigen Team die Materialbeistellung für die Aufarbeitung tonnen-schwerer Dieselmotoren perfekt an die jeweiligen Arbeitsplätze und -abläufe angepasst.***



***Leicht zu finden: Die Kleinteile werden in einen Materialwagen sortiert, die größeren Ersatzteile in insgesamt vier Paletten.***

## Material-Kits: Übersichtlich und jederzeit griffbereit!

Für die Aufarbeitung der Drehgestelle wird eine Vielzahl verschiedener Ersatzteile benötigt. Diese kommen nun passend sortiert und übersichtlich eingeordnet in speziell angefertigten Paletten und Materialwagen. Das spart enorm viel Zeit.

Bei der Aufarbeitung der Drehgestelle der CityShuttle-Flotte wurden früher die Materialien bunt gemischt in Paletten, Schachteln und Papiersäckchen angeliefert. Für die Mitarbeiter in der Produktion heißt es dann, herausfinden, was zu welchem Auftrag gehört. Mit dem Suchen ist nun Schluss. Nun werden die Kleinteile in einen Materialwagen, der mit 59 Fächern bestückt ist, einsortiert. Zudem sind dazu vier Aufsatzpaletten mit passenden Zwischenwänden ausgerüstet worden, sodass nun alle weiteren erforderlichen Teile sicher und übersichtlich zusammengestellt werden können. Jedes einzelne Fach ist beschriftet und bebildert, darüber hinaus liegt jeder Palette auch

**Die Instandhaltung tonnenschwerer Fahrzeuge erfordert Ersatzteile unterschiedlichster Größen und Gewichten.**

ein Übersichtsplan bei. Somit sind alle Teile übersichtlich geordnet und ein Blick reicht, um festzustellen, ob alle Teile enthalten sind.

### **Arbeitsplatzsysteme: Flexibel, innovativ und praktisch!**

Immer mehr Unternehmen setzen bei der Gestaltung ihrer Werkstätten auf flexible Baukastensysteme – wie auch ÖBB Train Tech. Die Vorteile liegen auf der Hand: Arbeiten wird einfacher und sicherer und der vorhandene Platz wird optimal ausgenutzt. Produktivität beginnt bei ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen, die bestmöglich an die Abläufe angepasst sind. Auch in den ÖBB Train Tech-Werkstätten setzt man bei der Ausstattung der Arbeitsplätze nun vermehrt auf flexible Baukastensysteme. Das Prinzip, das dahintersteckt, ist stets das Gleiche: Ausmessen, konstruieren, zusammenbauen – und dann verwenden. Betritt man die Dieselkomponentenhalle in St. Pölten, sticht einem diese Denkweise sofort ins Auge. Kurbelwellen oder Zylinder können richtig schwer sein. Der Transport oder die Lagerung dieser Teile muss aber dennoch nicht zwangsweise mit erhöhter Kraftanstrengung verbunden sein. Mit dem ausgeklügelten Kurbelwellenwagen etwa können selbst diese massiven Teile sicher gelagert, transportiert und ergonomisch bearbeitet werden.

Egal ob Transportwagen, Materialentnahmestellen oder Bereitstellungsregale: die maßgeschneiderten Teile sind mit relativ wenig Aufwand geplant und montiert. Weiterer Vorteil: Ändert sich der Arbeitsumfang, können die Teile auch jederzeit entsprechend angepasst und mit wenigen Handgriffen verändert werden. „Es gibt gute Gründe, Produktionshilfsmittel wie Regale, Wagen oder ganze Arbeitsplätze selbst zu bauen“, sagt Günter Mayerhofer. „Denn damit nützen wir den vorhandenen Platz optimal aus, machen das Arbeiten einfacher und sicherer und verbessern langfristig auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter.“



**„Es gibt gute Gründe, Produktionshilfsmittel oder ganze Arbeitsplätze selbst zu entwickeln, zu konstruieren und zu bauen.“**  
**Günter Mayerhofer**

### **Materialbereitstellung: Durchdacht bis ins Detail**

Die Arbeitsplätze der neuen Komponentenhalle am Standort St. Pölten sind mit Lean-Methoden gestaltet worden. Ein wichtiger Schritt ist dazu die Optimierung der Materialbeistellung.

Die Herausforderung dabei: Die Instandhaltung tonnenschwerer Dieselmotoren erfordert dabei unterschiedlichste Ersatzteile – von filigranen Dichtungen bis hin zu mehr als hundert Kilo schwere Kurbelwellen. Ein gutes Beispiel ist der MTU 1800-Dieselmotor, eingebaut in den 5022er-Dieseltriebwagen. Mehrere hunderte Teile werden für die Aufarbeitung benötigt. Die sind nun übersichtlich zusammengefasst. Die Materialien kommen jetzt in einem speziellen Materialwagen in passenden Fächern und verschließbaren Kleinteileboxen. Und zwar so, dass die Ersatzteile entsprechend der einzelnen Arbeitsschritte angeordnet sind. Schlaues Detail: Eine widerstandsfähige Kunststoffplane schützt die Teile zuverlässig beim Transport und vor Witterungseinflüssen. Zudem lässt sich der Wagen einfach bewegen und gut sichern. Darüber hinaus haben Günter Mayerhofer und Helmut Mayer weitere praktische Hilfsmittel entwickelt. Wie etwa den Hilfswagen für die Kurbelwelle, mit dem das schwere Teil leicht transportiert und einfach manipuliert werden kann. Oder passende Hilfsmittel für die Zwischenlagerung von Pleuel, Zylinderköpfen und einiges mehr. „Damit können wir die schweren Teile direkt zum Arbeitsplatz transportieren und danach einfach und sicher verarbeiten“, sagt Mayer.

#### **TECHN**Kontakte

#### **Best Practice Seminar-Tipp**

**LEAN im Dienste der  
Sicherheit, Instandhaltung  
und Produktion**

**28. Mai 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**ÖBB-Technische  
Services**

**Seminarort:**  
ÖBB-Technisches  
Services GmbH  
Werkstatt St. Pölten  
3100 St. Pölten  
Werkstättenstraße 17

[www.ts.oebb.at](http://www.ts.oebb.at)

# Molkerei mit Vorbildcharakter

**Die niederösterreichische Molkerei NÖM ist in vielen Bereichen absoluter Vorreiter in ihrer Branche: laufende Produktinnovationen, entwickeln starker Marken, setzen neuer Standards und eine vorbildliche Supply Chain Management sind nur einige Schlagwörter, die die Qualität des Unternehmens kennzeichnen.**

Die Versorgung der Bevölkerung war und ist auch heute der klare Auftrag der Milchwirtschaft. Bis heute hat sich daran nichts geändert, wohl um einiges effizienter, organisierter und innovativer, aber der Grundgedanke blieb bestehen, nämlich alle KonsumentenInnen mit einem hochwertigen Nahrungsmittel zu versorgen und darüber hinaus aus etwas Gutem etwas Besonders zu machen.

## Ein Blick zurück: 125 Jahre NÖM

„Es fehlte noch gänzlich jene Einrichtung, die heute als selbstverständlich und unentbehrlich erscheinen und welche dazu dienen, die aus entlegenen Gegenden herbeigeführte Milch vor dem Verkauf einer entsprechenden Behandlung zu unterziehen, aus ihr Produkte in bestmöglicher Güte zu gewinnen ...“, so beschreibt der Herausgeber Franz J. Kaiser die Gegebenheiten vor 1900 in dem Buch „Die Milchversorgung Wiens“ welches schließlich 1935 erschien.

Mit der Tatsache, dass sich die Hauptstadt rasant entwickelte und die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln kaum Schritt halten konnte, war zu dieser Zeit eine dringende Lösung unumgänglich.



1935 vor dem NÖM-Stallgebäude

## 1989 war die Situation unhaltbar

Die Landwirte nahmen die Sache in die Hand, schlossen sich zu einer Genossenschaft der umliegenden Region zusammen und der Landwirtschaftsfachmann Franz von Pirko gründete so die „Niederösterreichische Molkerei reg. Genossenschaft mbH“ am Höchstädtplatz im 20. Wiener Bezirk – die NÖM war geboren.

Anfänglich lieferten 13 Genossenschaften frische Milch aus der Umgebung, heute ist die NÖM nach Baden bei Wien gezogen und wird von der „Niederösterreichischen Milchgenossenschaft“ kurz MGN, in welcher 2.200 generationsübergreifende Bauernfamilien aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Oststeiermark zusammengeschlossen sind, beliefert. Von anfänglich 7.500 Liter Milch zu 1,2 Mio. Kilogramm Milch pro Tag.

## Seitdem ist viel passiert

Der Umzug nach Niederösterreich, Börsengänge, unzählige innovative Konzepte, Pionierarbeit, Expansionen in ganz Europa und darüber hinaus, und noch vieles mehr. So werden auch nach 125 Jahren aus bester regionaler Milch wertvolle Basisprodukte der NÖM für jede Küche geboten. Als besonders trendbewusste und innovative Molkerei reihen sich nun aber auch erfolgreiche Konzepte wie ein Sortiment für Ernährungsbewusste mit „NÖM fasten“ oder pro-



Erste NÖM Produktionsstätte am Höchstädtplatz 5 im 20. Bezirk in Wien



Erste fru fru Werbung um 1935



### NÖM Produktionsstätte Mario Pampel

teinreiche Produkte für sportbegeisterte Genießer mit „NÖM PRO“ in das Produktsortiment ein. Die NÖM war es auch die Meilensteine in der Milchwirtschaft setzte und war so die erste Molkerei, die gentechnikfrei produzierte.

Als zertifizierter Leitbetrieb in Niederösterreich, der mit Leidenschaft regionale Milch zu besten Produkten veredelt, nachhaltiges Wirtschaften von der Landwirtschaft bis zur Veredelung in den Vordergrund stellt, die Marktbefürfnisse bestens bedient und dabei immer den innovativen Genuss für alle Menschen im Blick behält - bietet die NÖM auch heute noch köstliche NÖM-Milchprodukte für alle an.

### NÖM blickt dank großer Investments zuversichtlich in die Zukunft

„Nur durch konsequente Fokussierung konnten wir uns erfolgreich entwickeln. Die NÖM steht mittlerweile stark auf drei Säulen, dem Kernmarkt in Österreich, Export und B2B. Wir haben in den letzten 20 Jahren die Mitarbeiteranzahl verdreifacht, sind mit über 50% Exportanteil in 27 Ländern als Spezialist für Milchprodukte in Flaschen tätig und damit ein sicherer Abnehmer der Milch für unsere Bauern in Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgenland“, blickt Alfred Berger, Vorstand der NÖM AG zufrieden auf die letzten Jahre zurück.

„Wir lenken unser Business mit der Stärkung des Standorts in Baden in eine sichere Zukunft für unsere Mitarbeiter und unsere Bauern, und deren Familien. Im Jahr 2023 wurde eine 4.000



Quadratmeter topmoderne Abfüllhalle in Betrieb genommen, die bereits innovative Flaschenkonzepte über zwei Füllanlagen abfüllt. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und werden auch die nächsten Jahre mit Innovationskraft und Teamgeist für wirtschaftlichen Erfolg sorgen“, bekräftigt Josef Simon, Vorstand der NÖM AG die klare Zielsetzung als österreichischer Leitbetrieb mit Blick in die Zukunft.

[www.noem.at](http://www.noem.at)

### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

##### Supply Chain Management in schwierigen Zeiten

In schwierigen Zeiten, in denen die Lieferketten aus unterschiedlichsten Gründen „filigran“ geworden sind, ist der Stellenwert eines vorbildlichen Supply Chain Management kaum hoch genug einzuschätzen. Da sich viele „Konstanten“ in letzter Zeit für alle Unternehmen stark verändert haben und deshalb auch das Spannungsdreieck von Flexibilität, Kosten und Logistikleistung sehr variabel geworden ist, ist ein verstärkter Focus auf SCM heute eine absolute Notwendigkeit. Was liegt da näher, als sich bei einem Best Practice-Betrieb aus dem Lebensmittelbereich zu informieren, dessen oberste SCM-Maxime die tägliche Versorgungssicherheit seiner Kunden ist. Dazu kommt noch, dass die meisten Kunden im Konsumgüterbereich immer wählerischer werden und Preis, Qualität und immer häufiger auch die Herkunft von Produkten genau hinterfragt werden. Modernes SCM-Denken beginnt und endet daher nicht an den physischen Unternehmensgrenzen. Es beginnt schon bei den Vorlieferanten und endet in der Regel erst dann, wenn sich der Kunde im Geschäft für das Markenprodukt entscheidet und dieses bewusst in den Einkaufswagen legt. Herzlich Willkommen bei einem Seminar, das Fachleuten aus Supply Chain Management und Logistik interessante Impulse gibt.

**04. Juni 2025** , 09.30 – 16.00 Uhr

**Seminarort:** NÖM AG, 2500 Baden, Vöslauer Straße 109

# Innovativ für sichere Mobilität

*Knorr-Bremse trägt dazu bei, Menschen und Güter umweltfreundlich zu transportieren. Denn nachhaltige Mobilität läuft in Zukunft maßgeblich über die Schiene. Durch eine erfolgreiche Umsetzung einer ambitionierten Automatisierungsstrategie konnte der Standort in Mödling im weltweit tätigen Konzern in den letzten Jahren wesentlich gestärkt werden. In einem neuen TechnoKontakte Seminar können Sie einen Einblick in die Optimierungsmaßnahmen gewinnen.*

Mit zuverlässigen, innovativen Brems-systemen und weiteren in Mödling entwickelten und produzierten High-Tech-Komponenten für Züge leistet die Knorr-Bremse GmbH einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Systems Bahn und damit zur Verkehrswende. Und das seit mehr als 55 Jahren! Internationale Bahnbetreiber und Fahrzeughersteller vertrauen auf die Qualität aus Niederösterreich.

Knorr-Bremse ist weltweit bei innovativen Transporttechnologien für die Bahn von der Straßenbahn bis zum Hochgeschwindigkeitszug führend. Bei der Entwicklung stehen Sicherheit und Komfort für Fahrgäste an oberster Stelle. So sorgen hocheffiziente Klimasysteme mit umweltfreundlichen Kältemitteln für sichere und saubere Luft im Abteil. International an erster Stelle steht das Unternehmen auch bei zuverlässigen Einstiegssystemen für Züge.

Die erfolgreiche Geschichte für sichere, umweltfreundliche Mobilität und Energieversorgung reicht in Mödling noch länger zurück. Die 1918 gegründete Dr. techn. Josef Zelisko GmbH entwickelt und produziert Messwandler und Sensoren für die stabile Stromversorgung, Signalsysteme für die Bahn und Verkehrsmanagementsysteme für den öffentlichen Busverkehr. Sie gehört seit vielen Jahren zu Knorr-Bremse.

Der Innovationsgeist ist auch heute deutlich spürbar. Mit dem bald abgeschlossenen Bau- und Modernisierungsprojekt des gemeinsamen Unternehmensstandorts in Mödling will man ein noch attraktiverer Arbeitgeber in der zukunftssicheren Eisenbahnbranche werden.

## Mit Automatisierung und Digitalisierung für die Zukunft gerüstet

Hohe Prozessstabilität, effizientere Produktion und Logistik sowie erhöhte 3-Schichtfähigkeit – das sind nur einige der Vorteile, die sich durch die Automatisierungsstrategie bei Knorr-Bremse am Standort Mödling ergeben. Mittlerweile versehen mehrere Roboter rund um die Uhr zuverlässig ihren Dienst. Sie tragen dazu bei, die Produktion im Hochlohnland Österreich dauerhaft zu sichern.

Mödling ist innerhalb des Knorr-Bremse Konzerns globales Leitwerk für die Produktion von Schienenbremsen, Wischer- und Sandungssystemen sowie Bremssteuerungskomponenten und beliefert weltweit Schienenfahrzeughersteller und Betreiber. Zudem fertigt die Tochterfirma Zelisko abgesehen vom Kernportfolio auch Ventilmagnete für Bremssteuerungen.

## Wettbewerbsfähig bleiben

Alle bisher geplanten Automatisierungen und die Robotik konnten erfolgreich installiert und in Betrieb genommen werden. Durch die erfolgreiche Umsetzung der ambitionierten Automatisierungsstrategie wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, um weiterhin wettbewerbsfähig am Standort Mödling produzieren zu können. Kernerfolgswort für die Strategie war der frühzeitige Aufbau von Automatisierungstechnik-Know-How am Standort sowie branchenübergreifende Best Practice- und Benchmarking-Besuche bei führenden Firmen. Das lokale Team konnte dadurch eine Vielzahl von Automatisierungsprojekten entwickeln und ist nun auch in der Lage, komplexere Robotikprojekte umzusetzen. Bisher wurden mehrere Millionen



© Daniel Hawelka

*In der Produktion setzt Knorr-Bremse zunehmend auf den Einsatz von Robotern, um die Mitarbeitenden bei körperlich schweren Arbeiten zu entlasten.*

*Der gemeinsame Standort von Knorr-Bremse und Zelisko wird derzeit aus- und umgebaut. Dabei wird Wert auf die Energieeffizienz und damit die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks der Gebäude gelegt.*



Euro in die Automatisierung investiert. Weitere Projekte folgen in den nächsten Jahren.

## Die Zukunft der Produktion hat begonnen

In der Produktion von Magnetschienenbremsen für Schienenfahrzeuge arbeiten beim Sinterschweißen zwei Roboter zusammen, um den Drei-Schicht-Betrieb Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-freundlicher zu gestalten und die Kapazität zu erhöhen. Wichtige Parameter werden automatisch überwacht. Eine Handling Line verbindet neun Arbeitsstationen mit einem Roboter verbindet und taktet diese exakt. Das neue Oberflächenzentrum wird bald eröffnet.

Beim Gleitschutzventil werden ein mit einem Arbeitsassistenzsystem ausgestatteter Arbeitsplatz und eine roboter-gestützte Prü fzelle für Prüfen, Gravieren und Versiegeln kombiniert. In der Gehäusefertigung erledigt der Roboter zahlreiche Arbeitsschritte von der Rohteilauflage bis zur Ablage der fertigen Produkte. Auch dieser Prozess läuft in der dritten Schicht autonom.

Der Roboter in der Ventilmagnetfertigung im Zelisko-Bereich Energie montiert und prüft die Magnete, be fettet sie und presst die Schutzkap pen auf. Mehr Effizienz und Prozesssicherheit zählen dabei zu den wesentlichen Vorteilen.

Knorr-Bremse und Zelisko profitieren vom automatischen Kleinteilelager am Standort Mödling. 16.800 Stellplätze und eine Ein- und



*Die Büros wurden nach modernsten Anforderungen an flexibles Arbeiten gestaltet.*

Auslagerleistung von 1.000 Behältern pro Stunde und Richtung sind die wichtigsten Eckdaten. Die Versorgung der Produktion erfolgt nun deutlich schneller, Waren können automatisch ein- und ausgelagert werden und statt dem früheren Prinzip Person zur Ware kommt nun die Ware zur Person. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersparen sich dadurch mehrere Kilometer Gehstrecke pro Tag und Person.

## Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Seit Jahren beschäftigt sich Knorr-Bremse damit, wie die Effizienz der Prozesse gesteigert und Synergiepotentiale genutzt werden können. Dabei setzt das Unternehmen einerseits auf Automatisierung in der Produktion und andererseits auf Prozessoptimierungsprojekte. Sowohl agile Methoden als auch Digitalisierung und damit KI spielen dabei eine wichtige Rolle. Die neue Abteilung Processes & Methods beschäftigt sich damit und erarbeitet kreative Lösungen für verschiedene Bereiche im Unternehmen.

## Mädchen können Technik!

Knorr-Bremse setzt sich dafür ein, mehr Mädchen und Frauen für technische Berufe zu gewinnen und die umweltfreundliche Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten. Regelmäßig werden daher vor allem Schülerinnen aus Mödlinger Schulen eingeladen, die spannende Welt der Bahnindustrie kennenzulernen. Einblicke in internationales Arbeiten mit modernsten digitalen Hilfsmitteln stehen dabei ebenso am Programm wie ein Rundgang durch die Produktion. Knorr-Bremse beschäftigt rund 1.000 hochqualifizierte Mitarbeitende in Niederösterreich, neben Mödling gibt es einen weiteren Standort in Kematen/Ybbs. Für Technikerinnen und Techniker bieten sich gute Jobchancen.

<https://rail.knorr-bremse.com/de/at>

### TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Datengetriebene Produktion: Schlüssel zum Erfolg moderner Fertigung**

11. Juni 2025  
09.30 – 16.00 Uhr

**Knorr-Bremse GmbH**

**Seminarort:**  
Knorr-Bremse GmbH  
2340 Mödling  
Beethovengasse 43-45

# Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

*Seit über 35 Jahren ist der Waldviertler Bio-Experte SONNENTOR mit seinem Geschäftsmodell erfolgreich. Die Erfolgsgrundlage der lachenden Sonne: Nachhaltige, biologische Landwirtschaft. Was im letzten Jahrzehnt viele „Bio-Unternehmer“ überall in der Welt auf den Plan gerufen hat, wurde im Gründungsjahr der SONNENTOR Kräuterhandels GesmbH 1988 noch eher als „Spinnerei“ abgetan. Johannes Gutmann, Firmengründer und Geschäftsführer, wurde damit zum echten Bio-Pionier.*

Seine Idee, Bio-Produkte aus seiner Heimatregion zu sammeln und unter einem gemeinsamen Logo international zu vermarkten, hat sich Jahre später als absoluter „Matchwinner“ herausgestellt. Das Grundprinzip, dem Gutmann bis heute treu geblieben ist, ist das Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften. Und der Erfolg gibt ihm recht. Die beeindruckende Folge dieser Entwicklung: Marktführerschaft in Österreich, Top 3 im benachbarten Deutschland. Und die lachende Sonne ist inzwischen ein Exportschlager in über 50 Zielländern rund um den Globus. Da wächst die Freude!

### Bio mit Innovationskraft

Der Waldviertler Bio-Profi ist eine Kreativschmiede. Das SONNENTOR Sortiment umfasst derzeit weit über 900 Produkte: Von einer Vielzahl an Tees, über Gewürze und Gewürzmischungen, der Kaffee-Linie „Wiener Verführung“, süße Spezialitäten wie Kekse und Mohnzelen aus der Region bis hin zu ätherischen Ölen. Jedes Jahr kommen neue Produktinnovationen hinzu. Allen SONNENTOR Artikeln gemeinsam sind die hochwertigen und naturbelassenen Bio-Rohstoffe, die der Bio-Experte nach immer neuen und kreativen Rezepturen kombiniert und in innovativem und ansprechendem Design präsentiert.

### Unternehmen mit Familiensinn

Nachhaltigkeit und gute Partnerschaft sind zentrale Werte bei SONNENTOR. Dies spiegelt sich nicht nur im klaren Bekenntnis zum nachhaltigen, biologischen Anbau wider. Der Bio-Vorreiter schätzt auch faire und dauerhafte Partnerschaften. So gehören rund 1000 Bio-Bäuerinnen und -Bauern weltweit zur großen SONNENTOR Familie; ein Gutteil von ihnen bereits seit vielen Jahren. Ähnlich hält es der Bio-Kräuter- und Gewürzprofi mit seinen Mitarbeitenden, seinen Vertriebspartnern und Dienstleistern. Dem zugrunde liegt das Selbstverständnis der lachenden Sonne, Teil eines langfristigen Kreislaufs des



*Johannes Gutmann, Firmengründer der SONNENTOR Kräuterhandels GesmbH, wurde mit der erfolgreichen Umsetzung seiner Ideen zum echten Bio-Pionier.*



[www.sonnentor.at](http://www.sonnentor.at)

„Lebens und Leben-Lassens“ zu sein. Und der Erfolg des heimischen Bio-Marktführers zeigt, dass sich nachhaltiges Wirtschaften auch betriebswirtschaftlich auszahlt. Für die Region ist SONNENTOR über die Jahrzehnte hinweg jedenfalls ein wichtiger Partner geworden. Ebenso hält es es der Bio-Profi mit seinen internationalen Partnerschaften. Produzenten aus aller Welt, die SONNENTOR diejenigen Bio-Rohstoffe liefern, die in unseren Breiten nicht angebaut werden können, oder ausreichend vorhanden sind, schätzen gleichermaßen die gelebten Grundwerte der Nachhaltigkeit und der Fairness im Umgang miteinander.

### Regionale Verantwortung leben

In den letzten Jahrzehnten hat SONNENTOR die Idee der nachhaltigen, regionalen Kreislaufwirtschaft konsequent gelebt und sich damit zu einem international erfolgreichen Player am Bio-Markt entwickelt. Und die Region hat davon profitiert. Allein in Österreich und Deutschland sind 350 Arbeitsplätze entstanden und noch wesentlich mehr Menschen haben durch SONNENTOR indirekt Arbeit und Einkommen in ihrer Heimat gefunden. Das blühende Image der lachenden Sonne strahlt inzwischen auch auf das Waldviertel als einzigartige Tourismusregion ab. SONNENTOR tritt damit den Beweis an, dass wirtschaftlicher Erfolg und ein umsichtiger und schonender Umgang mit den Ressourcen zwei Seiten derselben Medaille sein können. Und diese Erkenntnis trägt der Bio-Spezialist auch seit Jahren in die Welt. Im Rahmen seiner Schwesterbetriebe in Tschechien und Rumänien setzt SONNENTOR exakt das Erfolgskonzept um, das dem Bio-Profi über drei Jahrzehnte Erfolg beschert hat.

### Überall scheint dieselbe Sonne

Was im Waldviertel funktioniert, funktioniert auch anderswo – das beweist SONNENTOR eindrücklich etwa mit seiner Erfolgsgeschichte in

**Bei SONNENTOR ist die Arbeit eine Sinn-Win Situation für das gesamte Team.**



Tschechien. Der Bio-Pionier hat auch im benachbarten Südmähren seinem Namen alle Ehre gemacht, denn SONNENTOR war der erste Betrieb im noch jungen EU-Mitgliedsland, der sich freiwillig nach den EU-Bio-Richtlinien kontrollieren ließ. Was noch wichtiger ist: Der Waldviertler Bio-Profi leistet mit seinen Schwesterbetrieben einen wichtigen Beitrag dazu, die Bio-Idee auch in den österreichischen Nachbarländern zu fördern. Die Region um Cejkovice hat auch wirtschaftlich vom Engagement der lachenden Sonne profitiert. Mit inzwischen 180 Mitarbeitenden gehört die tschechische Tochter nämlich bereits zu den größten Arbeitgebern vor Ort. Grundlage des Erfolgs auch in Tschechien sind faire und dauerhafte Partnerschaften, in die SONNENTOR nicht nur Geld, sondern insbesondere sein Bio-Knowhow einbringt. Ähnlich erfolgreich entwickelt sich das Schwesterunternehmen in Rumänien. Und die lachende Sonne streckt ihre Fühler weiter aus. Mit den SONNENTOR Geschäften lässt der Waldviertler Bio-Experte die Sonne in mittlerweile 35 Standorten aufgehen.

## Solides Vertriebskonzept

SONNENTOR stellt auch sein Vertriebskonzept auf solide Beine. Der Bio-Fachhandel ist und bleibt ein wichtiger SONNENTOR Partner, der seinen Anteil am Erfolg der Marke in der Vergangenheit hatte und auch weiterhin haben wird. Der Ausbau der eigenen Vertriebskanäle ist für SONNENTOR eine logische Ergänzung. Das betrifft das Franchise-Systeme genauso wie den eigenen Online-Shop. Was jeder Gast des SONNENTOR Firmenstandorts in Sprögnitz selbst hautnah und mit allen Sinnen erleben kann, ist nun auch in Österreichs Städten möglich. Das „Erleben“ war die Grundidee hinter dem SONNENTOR Franchisekonzept, dessen Umsetzung im Herbst 2008 mit der SONNENTOR Eröffnung in St. Pölten begonnen und seine erfolgreiche Fortsetzung unter anderem in Linz, Salzburg und Wien gefunden hat. Im Visier der lachenden Sonne sind vorerst hei-

mische Städte mit mehr als 30.000 Einwohnern. Inzwischen wurden auch in Deutschland bereits SONNENTOR Geschäfte eröffnet – in München, Regensburg, Dresden und Aachen. Auch in Tschechien gibt es bereits Geschäfte in Prag, Brünn und Cejkovice. Nachdem über die vergangenen Jahre hinweg die Verbrauchernachfrage nach SONNENTOR Produkten kontinuierlich zugenommen hat, war der Aufbau eines eigenen Netzes an SONNENTOR Geschäften der nächste Schritt. Die Fans des Waldviertler Tee- und Gewürzexperten finden in den Geschäften kleine Oasen der Entspannung inmitten des hektischen Stadtalltags vor. Die Geschäfte bieten das gesamte SONNENTOR Produktsortiment unter einem Dach. Ausgewählte Produkte von Partnerunternehmen ergänzen das vielseitige Sortiment. Jährlich sollen ein bis drei neue Franchise-Partner gewonnen werden. Bevorzugte Standorte für die SONNENTOR Geschäfte sind stark frequentierte Innenstadtlagen mit Altstadtflair, wo der Bio-Experte eine Bereicherung für das städtische Einkaufsangebot ist.

## SONNENTOR IM KURZPROFIL

Die SONNENTOR Kräuterhandels GesmbH wurde 1988 von Johannes Gutmann im Waldviertel gegründet. Ausgangsidee war, bäuerliche Bio-Spezialitäten wie Tee- und Gewürzkräuter, Geschenkartikel und vieles mehr zu sammeln und unter dem Logo der lachenden Sonne überregional und international zu vermarkten. Heute hat das Unternehmen mit Sitz in Sprögnitz bei Zwettl 350 Mitarbeitende in Österreich, 180 in Tschechien und exportiert seine Produkte in über 50 Länder weltweit. Derzeit gehören rund 1.000 Bio-Bäuerinnen und -Bauern weltweit zur SONNENTOR Familie. 2023/2024 konnte ein Umsatz von rund 59 Millionen Euro erzielt werden. Wesentliche Merkmale der Geschäftsidee sind die weitgehende Veredelung der Produkte direkt am Biobauernhof, Nachhaltigkeit und die Erhaltung der Identität des Produzenten, um möglichst viel Transparenz zu erreichen.

TECHN**K**ontakte

**Best Practice Seminar-Tipp**

**Ideen erfolgreich verwirklichen**

**12. Juni 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Seminarort:**  
SONNENTOR  
Kräuterhandels  
GesmbH  
3913 Großgöttfritz  
Sprögnitz 10

# Erfolg mit begeisterten MitarbeiterInnen und einer Null-Fehler-Philosophie

*Mit nahtlosen Stahlflaschen hat der weltweit führende Hersteller von Druckbehältern in den letzten Jahren den Markt revolutioniert. Eine ganz wichtige Rolle für den Erfolg des amerikanischen Konzerns spielt dabei die niederösterreichische Produktionsstätte in Gaming, die die MitarbeiterInnen genauso begeistert wie die Kunden oder die Jurys verschiedenster Unternehmenswettbewerbe.*

**B**richt man die komplexen und wohldurchdachten Unternehmensziele des im niederösterreichischen Kienberg bei Gaming ansässigen Stahlflaschenproduzenten auf die zentralen Punkte herunter, lassen sie sich mit einem Satz beschreiben: Die MitarbeiterInnen sollen besonders gerne zur Arbeit kommen und sämtliche Arbeits- und Produktionsprozesse so reibungslos ineinander zahn, dass Fehler so weit wie möglich ausgeschaltet werden. Um dieses ambitionierte Ziel täglich zu erreichen, bedarf es großer Transparenz, Konsequenz, klarer Regeln und einer extremen Kommunikation. Besonders gefordert sind dabei die Führungskräfte. »Wir legen großen Wert auf gute Führung, und Führung ist in Wirklichkeit nichts anderes als miteinander reden«, ist Worthington Geschäftsführer T1-Produktion und Personalchef Mag. Franz Puchegger überzeugt.

### **Kommunikation wird groß geschrieben**

Will man MitarbeiterInnen motivieren und weiter entwickeln, muss man mit ihnen in Kontakt sein und Feedback geben. Alle Führungskräfte sprechen regelmäßig mit den MitarbeiterInnen. Das funktioniert nur, wenn diese Gespräche terminlich fixiert und genau eingehalten werden. Das gilt auch für die Richtlinien, die ebenfalls für alle gelten und die – bei Bedarf – auch angepasst werden können. Puchegger: »Wir gehen sehr offen und transparent mit jeder Art von Information um, weil Vertrauen nur dann entstehen kann, wenn es keine Geheimnisse gibt.« Das wissen die MitarbeiterInnen zu schätzen. Im Gegenzug erwarten die Führungskräfte aber auch eine aktive Teilnahme an den Unternehmensprozessen, wie das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen und guten Ideen. Ein Konzept, das aufgeht. Worthington Cylinders gilt als einer der attraktivsten Arbeitgeber Österreichs.



*Die nahtlosen Stahlflaschen aus Kienberg stehen für Spitzenqualität, hohe Sicherheit und ihr geringes Gewicht.*

### **LEAN, GEMBA, KAIZEN**

Exzellente MitarbeiterInnen sind zum Erreichen einer Spitzenqualität der Produkte auch in der Produktion unverzichtbar. Denn gerade in einem hoch automatisierten Produktionsumfeld müssen alle Abläufe, sowohl mit Anlagen wie mit Menschen, wie ein Uhrwerk funktionieren. »Mit dem täglichen GEMBA Walk werden alle Produktions-Zellen verbunden und gesteuert. Dabei wird eine extreme Kommunikation zu allen beteiligten MitarbeiterInnen angewandt«, berichtet ERP Business Processes Improvement Manager Herbert Masek und ergänzt, dass sich die Performance von Anlagen nur durch transparente Kommunikation steigern lässt. So ist es heute selbstverständlich, dass die Worthington-MitarbeiterInnen Probleme und Lösungen als Teil ihrer Arbeit ansehen und immer gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

### **Exzellenz bei Produkten und Services**

Zufriedenheit zu erzielen gilt bei Worthington Cylinders auch als oberste Maxime für alle re-



Mit der Energiewende und vorbildlichen Unternehmenskonzepten geht in Gaming für Worthington Cylinders die Sonne auf.

levanten Stakeholder. Bei seinen Kunden punktet das Unternehmen mit der hervorragenden Produktqualität, einem professionellen Kundendienst und höchster Zuverlässigkeit. Produkte des Unternehmens finden sich in den verschiedensten Anwendungsbereichen und werden für den weltweiten Einsatz in Industrie, Medizin und Automobilbau entwickelt und produziert. Den größten Anteil nimmt dabei die Anwendung für Verpackung von Industriegasen ein. Ob Gasflaschen, Feuerlöscher, Erdgastanks für Fahrzeuge oder Kohlefaser-verstärkte Spezialflaschen für Taucher.

Das Unternehmen ist einer der erfahrensten Konstrukteure und Hersteller von Druckbehältern in Europa und beschäftigt über 500 Mitarbeiter an Standorten in Österreich, Deutschland und Polen. Mit den leichtesten Hochdruckbehältern aus Stahl, die auf dem Markt erhältlich sind, werden Lösungen für alternative Kraftstoffe, Industriegase, technische Gase und nachhaltiges Energiemanagement mit Wasserstoff für Haushalte entwickelt und gefertigt. Worthington Cylinders bezieht nachhaltige Praktiken in seine langfristige Geschäftsstrategie ein und hat sich der Science-Based-Target-Initiative (SBTi) für kurzfristige und Netto-0-Ziele verpflichtet. „Was den Umweltschutz betrifft, sind wir nicht perfekt – aber wir werden Tag für Tag besser“, so Puchegger.

## Towards Tomorrow Together

Industriegase verleihen den Dingen, die unser Leben prägen, ihre Form. Ob es Stickstoff ist, der unsere Lebensmittel frisch hält, Neon, das unsere Elektronik zum Laufen bringt, oder CO<sub>2</sub>, das unserem Bier seinen Schaum verleiht – diese Gase sind auf außergewöhnliche Gasflaschen angewiesen, um außergewöhnliche Er-



gebnisse zu erzielen. Als Komplettanbieter bietet Worthington Cylinder ein breites Spektrum an Gasspeicherlösungen – passend für jeden industriellen Gasprozess.

## Nachhaltige Mobilität

Die Infrastruktur für nachhaltige Mobilität wächst rasant. Als Komplettanbieter bietet Worthington Speicher- und Transportlösungen für die wachsende Infrastruktur sauberer Kraftstoffe, Onboard-Betankungssysteme für Wasserstoff- und Erdgasfahrzeuge und erstklassige Konstruktions- und Fertigungskapazitäten – das alles in einem globalen Netzwerk. Mit Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionszentren auf der ganzen Welt bedient Worthington schon heute die Bedürfnisse der nachhaltigen Mobilität von morgen.

## Engagement für Nachhaltigkeit

Das Vorzeige-Unternehmen übernimmt auch Verantwortung für den ökologischen Fußabdruck. Das bedeutet, dass die Kunden im Laufe der Zeit durch eine Partnerschaft nachhaltiger werden. „Wir führen unser Geschäft so, dass es gut für unsere Stakeholder, gut für die Umwelt und damit gut für uns alle ist. Dadurch gestalten wir unsere Strategie nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft, betreiben eine solide Umweltpolitik und verbessern unser Tun Schritt für Schritt“, betont Puchegger. Dabei konzentriert man sich auf drei Schlüsselbereiche: den Planeten, die Gesellschaft und die Wirtschaft. Dadurch kann Nachhaltigkeit in allen Bereichen verankert werden. „Dabei lassen wir uns von Transparenz und ethischen Grundsätzen leiten“, so Puchegger.

[www.worthingtonenterprises.eu](http://www.worthingtonenterprises.eu)



TECHN**K**ontakte

**Best Practice Seminar-Tipp**

**LEAN, GEMBA, KAIZEN – So integrieren Sie Ihre Mitarbeiter**

**11. September 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Worthington Cylinders GmbH**

**Seminarort:**  
Worthington Cylinders GmbH  
3291 Kienberg  
Beim Flaschenwerk 1

# „Nie ist zu wenig, was genügt“

**Seine „University of Economics“ war die Greißlerei seiner Eltern. Dort bekam Heini Staudinger das Rüstzeug für seine unkonventionelle Erfolgsgeschichte und den Aufbau eines blühenden Unternehmens in einer sogenannten Krisenregion.**

Seinen Einstieg in den Schuhhandel verdankt Heinrich „Heini“ Staudinger dem Zufall. An den Füßen eines Freundes entdeckt der damalige Medizinstudent aus dem oberösterreichischen Schwanenstadt den „Earth Shoe“ aus Dänemark. Das war Ende der 70er Jahre und ökologisches Schuhwerk galt damals als Rarität. Schnell entschlossen trampelt er nach Dänemark, bestellt dort viele Schuhe für viel Geld, das er nicht hatte, pumpt sich bei Freunden und Verwandten das Geld für die Schuhlieferung und verkauft diese anschließend im neueröffneten Shop in der Wiener Josefstadt unter der Marke „GEA“. Als der dänische Lieferant in Liefereschwierigkeiten gerät, hält Staudinger nach einer Alternative Ausschau. Und findet sie in der Waldviertler Schuhwerkstatt in Schrems, die mit Hilfe des damaligen Sozialministers Alfred Dallinger als selbstverwalteter Betrieb gegründet wurde. Nachdem er rund sieben Jahre der wichtigste Handelspartner der ökonomisch ein wenig dahindümpelnden Werkstatt war, entschloss er sich zur Beteiligung. Zu diesem Zeitpunkt in die ohnehin schon krisengeschüttelte Schuhproduktion zu investieren, war schon ungewöhnlich, umso mehr als „der Handel dem Erzeuger normalerweise das Weisse aus den Augen kratzt“ (Zitat Heini Staudinger). Leben und leben lassen war schon damals des Oberösterreichers Gebot.

### Schwieriger Start in Schrems

1994 – nach dem Ausscheiden seines damaligen Firmenkompagnons – übernahm Staudinger die Geschäftsführung der Schuhwerkstatt. „Erst da merkte ich, dass ich von der Schuherzeugung keine Ahnung hatte“, erinnert er sich, wie oft er in diesen Jahren seine Landung in der sehr arbeitsintensiven Schuhindustrie innerlich verdammt hatte. Als wesentliche Stütze beim Durchhalten erwies sich die Philosophie, die sich schon in der elterlichen Greißlerei (für alle Nicht-Österreicher: Ein kleiner Kaufmanns- oder Tante-Emma-Laden) bewährt hatte. Der Mutter Spruch „Solange wir unser Auskommen haben, gibt es nichts zu jammern“ als Reaktion auf die Supermärkte, die den Umsatz im Laden deutlich schmälerten, hat sich dem Sohn als weltanschauliches Vermächtnis ins Gedächtnis ge-



**Heinrich „Heini“ Staudinger, Chef von GEA und der Waldviertler Werkstatt, über die wichtigsten Säulen seiner Unternehmensart: „Als Zweijähriger konnte ich grüßen, als Dreijähriger dienen und bedienen, als Sechsjähriger ausgezeichnet kopfrechnen.“**

brannt. Obwohl die Waldviertler Schuhwerkstatt in den ersten 15 Jahren keinen Gewinn ab- und die Bilanz am Jahresende stets eine Null auswirft, bleibt Staudinger am Ball: „Die Null signalisierte ja auch, dass wir alles zahlen konnten, was wir zahlen mussten“. Gerne vergleicht der Wahl-Waldviertler seine damalige Lage mit jener des Frosches, der ins Rahmfass fällt, nicht mehr herauskommt und solange strampelt, bis aus dem Rahm Butter wird und er wieder festen Boden unter den Füßen hat. „Und jetzt haben wir ganz festen Boden unter den Füßen“, freut sich Heini Staudinger und räumt ein, dass es sich mit schwarzen Zahlen in der Bilanz doch um einiges leichter leben und wirtschaften lässt. Dass das Unternehmen in den letzten zehn Jahren eine beachtliche Konjunktur erlebt hat, liegt zweifellos am unkonventionellen Geschick des Geschäftsführers.

### Jetzt brummt der Laden

Während andernorts Firmen wegen der Billigkonkurrenz aus Asien Insolvenz anmelden müssen, ist die Nachfrage nach Schuhen aus der Waldviertler Werkstätte groß. 400 Paare 50 verschiedener Schuhtypen der Marke GEA werden dort täglich produziert, ein Paar Erwachsenenschuhe kostet zwischen 100 und 250 Euro, Kinderschuh zwischen 60 und 100 Euro. Vertrieben werden die Modelle in 34 österreichischen und 18 deutschen GEA-Filialen sowie einer Niederlassung in der Schweiz. In den letzten Jahren hat Staudinger die Zahl der Mitarbeiter in seiner Firma auf 278 gesteigert. Heute arbeiten damit 30mal mehr Mitarbeiter als im Jahr 1994. Die Schuhproduktion wurde um Taschen, Möbel und Betten erweitert, produziert wird nach hohen Ansprüchen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Dennoch geht es Heini Staudinger und seinen MitarbeiterInnen nicht um noch mehr Wachstum und Gewinnmaximierung um jeden Preis, sondern um gelebte Solidarität. Der Unternehmer will seinen Betrieb nach dem Grundsatz der Bescheidenheit inmitten einer konsumwütigen Gesellschaft platziert wissen. „Nie ist zu wenig, was genügt“, orientiert sich Staudinger gerne an der Weisheit des römischen Philosophen Seneca. Eine Führungskraft verdient nicht mehr als 2.500 Euro und ein einfacher Ar-

*In insgesamt 53 GEA-Filialen im deutschsprachigen Raum werden die ökologisch nachhaltigen Schuhe, Taschen, Matratzen und Möbel aus der Waldviertler Werkstätte mittlerweile vertrieben.*



beiter nicht weniger als 1.300. „Es ist menschenunwürdig, wenn das Werkstück alle zwölf Sekunden von Hand zu Hand weitergereicht werden muss, wie das in der Schuhindustrie heute gang und gäbe ist“, ist Staudinger stolz auf seine Schuhproduktion, wo die Mitarbeiter ihr Arbeitstempo einigermaßen selbst bestimmen können. Umso mehr, als die Bearbeitung von Leder auch eines erheblichen physischen Kraftaufwandes bedarf.

## Geld auf dem Prüfstand

Wer ein Unternehmen erfolgreich führen will, braucht Umsatz. Das ist auch Heini Staudinger klar. Da er aber alles achtsam bedenken und erwägen will, legte er auch sein persönliches Verhältnis zu Geld auf den Prüfstand. „Geld ist ein Instrument, ein Werkzeug, das uns den Tauschhandel erleichtern soll“, war zunächst seine Definition, „es kann aber nicht jeden Unsinn legitimieren, nur weil es ein Geschäft ist.“ Jahrelang, so erzählt er, war er der Überzeugung, nicht am Geld zu hängen. Bis er feststellen musste, Inhaber diverser Bausparverträge, eines Krisensparbuches und einer Lebensversicherung zu sein. Nachdem er sich die Frage, welchen Sinn denn dieses Geldbunkern hätte, beantwortet hatte, dauerte es bis zum Entschluss, dieses Kapital bis zum letzten Groschen ins Unternehmen zu investieren, doch noch etwa ein halbes Jahr.

## Brennstoff für Herz und Seele

Was damit möglich wurde, war eine völlig neue Art von Werbung. Staudinger: „Werbung belästigt uns ständig und überall, dennoch kommt ein Unternehmen nicht ohne Werbung aus“. Wenn wir schon werben müssen, dachte er, sollen die Betrachter zum Dank dafür auch Brennstoff für Herz und Seele bekommen. Gesagt – getan. Die Zeitschrift „Brennstoff“ wurde aus der Taufe gehoben und erfreut ihre LeserInnen viermal im Jahr mit jeweils einem philosophischen Schwerpunkt und hochkarätigen Autoren. „Keine Werbung ist die beste Werbung“, freut sich der Unternehmer über die Akzeptanz seines Konzepts. Und weil das so gut läuft, gibt es Brennstoff für Herz und Seele jetzt auch im Internet: [www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

Die Tat folgt dem Spirit

12. September 2025  
9.30 – 16.00 Uhr

**Seminarort:**  
Waldviertler  
Werkstätten GmbH  
3943 Schrems  
Niederschrems-  
straße 4b

## Ein unkonventionelles Leitbild

Entscheidungen, die in einem Unternehmen getroffen werden, so Staudingers Überzeugung, werden von einem lebensbejahenden Spirit getragen oder von etwas anderem, zum Beispiel Geldgier. Ihm gehe es ausschließlich um das Gedeihen seiner Firma. Dafür hat er ein mehr als unkonventionelles Unternehmensleitbild entwickelt, ganz nach seiner Weltanschauung, dass „die wirklichen Prinzipien des Lebens das Leben selber schreiben müsse“. Sehr gerne diskutierte der GEA-Chef in großer Ernsthaftigkeit mit seinen Neffen und Nichten über die Firmengrundsätze, die da sind: 1. Scheiß di ned au und 2. Bitte, sei ned soo deppad! Denn nichts sei im Leben hinderlicher als die Angst. Andererseits gäbe es aber Situationen im Leben, wo Mut alleine nicht genüge. Darum sei auch der zweite Grundsatz sehr wichtig, nämlich nicht deppad zu sein, sondern klug. Eines Abends, als wieder einmal über die Firmengrundsätze diskutiert wird, fragt die kleine Rosi den Onkel: „Heini, habt ihr nicht auch noch einen dritten Firmengrundsatz?“ Dieser dachte bis dahin, dass diese zwei Grundsätze genug wären, will aber die Nichte nicht enttäuschen und antwortet daher: „Ja, freilich haben wir noch einen dritten Grundsatz.“ Während Rosi fragt: „Und wie heißt der?“, denkt der Angesprochene, mutig und klug sind Einbrecher auch, jedoch fehlt ihnen die sinnvolle Orientierung. Und so sagt er zu Rosi: „Unser dritter Grundsatz ist der allerwichtigste, und er heißt: Orientier' dich an der Liebe.“ Denn was wir seiner Meinung nach am dringendsten brauchen ist die Verantwortung – und zwar nicht für die eigene Tasche, sondern das Größere Ganze.

Dieses im Auge zu behalten ist ihm ein ehrliches Anliegen. Deshalb veranstaltet er seit mehr als zehn Jahren nicht nur Seminare in Schrems, sondern kaufte auch das einzige Hotel im Ort für die Unterbringung der anreisenden Gäste. Damit auch die Einwohner davon profitieren, hat er auch das zum Hotel gehörige Gasthaus in Kürze wieder eröffnet. „Damit“, so meint Heini Staudinger zuversichtlich, „haben wir alles, was ein gesundes Dorf braucht.“

[www.gea-waldviertler.at](http://www.gea-waldviertler.at)

# Erfolgsfaktor Innovation: Weiterbildung an der FH CAMPUS 02

*Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg zukunftsfähiger Unternehmen – und das nicht erst seit gestern. Doch in einer Welt, die von rasanten Marktveränderungen und zunehmender technologischer Komplexität geprägt ist, wird die gezielte Steuerung von Innovationsprozessen immer wichtiger. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, kreative Lösungen zu entwickeln, die sowohl marktfähig als auch nachhaltig sind. Die Weiterbildungsprogramme der Innovation Business School an der FH CAMPUS 02 bieten Fach- und Führungskräften eine optimale Vorbereitung, um diesen Herausforderungen zu begegnen.*

## Praxisnahe Weiterbildung für die Zukunft

Die Innovation Business School unterstützt dabei, Innovationsmanagement als strategisches Werkzeug für den langfristigen Unternehmenserfolg zu verstehen und zu nutzen. Das Weiterbildungsportfolio umfasst mehrere Kurse, die individuell oder kombiniert im Rahmen eines Zertifikatsprogramms belegt werden können. Jeder Kurs umfasst drei intensive Tage bzw. zwei volle und zwei halbe Tage. Dabei wird eine ausgewogene Mischung aus Präsenz- und Online-Einheiten geboten. Das flexible Konzept ermöglicht es Berufstätigen, die Weiterbildung problemlos in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Das Angebot reicht von der systematischen Entwicklung von Innovationen über die Entwick-

TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Ohne Innovation geht's nicht!**

**30. September 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH**

**Seminarort:**  
INNOLAB an der FH  
CAMPUS 0  
8010 Graz  
Körblergasse 126

lung von Geschäftsmodellen und die Analyse von Markttrends bis hin zu Strategien für den Einsatz von KI und innovativem Leadership. Ziel ist es, die Teilnehmenden in den wesentlichen Bereichen des Innovationsmanagements auszurüsten.

### Zertifikat „Innovation Expert“ mit praktischem Fokus

Nach Absolvierung von drei Kursen besteht für Teilnehmende die Möglichkeit, sich als „Certified Innovation Expert“ zertifizieren zu lassen. Der Abschluss des Zertifikatslehrgangs umfasst ein praxisorientiertes Projekt, bei dem das erworbene Wissen direkt auf eine konkrete Fragestellung im eigenen Unternehmen angewendet wird. Dieser Ansatz gewährleistet einen hohen Lerneffekt sowie einen messbaren Mehrwert für die Organisation. Das Projekt wird von erfahrenen Lehrenden begleitet, die sowohl wissenschaftliches Know-how als auch praktische Expertise einbringen.

### Mehrwert des Programms

Die modulare Struktur und die Verbindung von Theorie und Praxis zeichnen das Programm der Innovation Business School besonders aus. Die Kurse sind auf aktuelle Entwicklungen zugeschnitten und vermitteln zukunftsweisende Fähigkeiten:

- Innovation Essentials: Systematisches Innovieren – von der Ideengenerierung bis zur Umsetzung.
- KI-Strategien entwickeln: Potenziale der KI erkennen und gezielt in Unternehmensstrategien integrieren.
- Business Modelling: Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für die Anforderungen moderner Märkte.

## Nächste Kurse

### KI-Strategien entwickeln:

Dienstag, 21.01.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02  
Donnerstag, 23.01.2025, 13:30 – 17:30 Uhr online  
Dienstag, 28.01.2025, 13:30 – 17:30 Uhr online  
Donnerstag, 30.01.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02

### Business Modelling:

Dienstag, 18.03.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02  
Mittwoch, 19.03.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02  
Donnerstag, 20.03.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02

### Innovation Strategies:

Dienstag, 13.05.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02  
Donnerstag, 15.05.2025, 13:30 – 17:30 Uhr online  
Dienstag, 20.05.2025, 13:30 – 17:30 Uhr online  
Donnerstag, 22.05.2025, 09:00 – 17:00 Uhr an der FH CAMPUS 02



*Die Hochschulkurse an der FH CAMPUS 02 sind ideal, um sich in kurzer Zeit neues Wissen anzueignen und den eigenen Horizont zu erweitern, insbesondere für Personen, die bereits im Berufsleben stehen.*

- Innovation Leadership: Führungsansätze, die Kreativität und Zusammenarbeit fördern.
- Innovation Strategies: Analyse von Markt- und Technologietrends für zukunftssichere Strategien.
- Finance Hands-on: Grundlagen der Bilanzierung und Gewinn- und Verlustrechnung.

Darüber hinaus ist der Austausch mit Gleichgesinnten und Expert\*innen zentral – ein wertvoller Bonus, der nicht nur das Lernen unterstützt, sondern auch neue Synergien schafft.

Weitere Informationen und Anmeldung unter



<https://www.campus02.at/innovationsmanagement/innovation-business-school/>  
oder per E-Mail an [inno.business.school@campus02.a](mailto:inno.business.school@campus02.a)

### Stimmen aus der Praxis:

„Der Lehrgang hat mir ein kompaktes, aber inhaltlich tiefgehendes Lernumfeld geboten. Besonders wertvoll war für mich die Flexibilität, die Module nach meiner persönlichen Zeitplanung zu buchen.“, berichtet eine teilnehmende Marketingspezialistin und Betriebswirtin. Andere Teilnehmende betonen den praktischen Nutzen: „Wir haben unseren Innovationsmanagementprozess neu entwickelt und konnten hierbei auf das frische Know-how zurückgreifen.“

### Investition in die Zukunft

Die Weiterbildung an der Innovation Business School ist eine Investition in die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Teilnehmende erwerben nicht nur aktuelles Wissen, sondern auch die Kompetenz, aktiv zur strategischen Weiterentwicklung ihrer Organisation beizutragen. Ob als Einzelkurs oder umfassender Zertifikatslehrgang – das Angebot bietet für jeden Bedarf die passende Lösung.

Mit ihrem praxisnahen und flexiblen Ansatz ist die Innovation Business School die ideale Wahl für alle, die eine strategische und nachhaltige Innovationsgestaltung anstreben.

## JETZT NEU: KI-Strategien entwickeln

Im neuen Kurs „KI-Strategien entwickeln“ lernen die Teilnehmenden, wie sie künstliche Intelligenz strategisch und praxisnah einsetzen können, um Unternehmensprozesse zu gestalten und innovative Projekte erfolgreich umzusetzen. Der Fokus liegt auf einem zielgerichteten und effizienten Einsatz von KI, der Innovationen beschleunigt und optimiert.

# The Next World Project

*Immer nach vorne. Das ist die Richtung, in die die Unternehmerfamilie Fill aus dem oberösterreichischen Gurten denkt. Als Josef Fill 1966 seinen Betrieb mit einer Schlosserwerkstatt und einer Tankstelle gründete, hatte er den Vorsatz, die Zukunft zu gestalten. Heute, fast 60 Jahre später, ist Fill eine der weltweit modernsten Produktionsstätten für Spezialmaschinen, beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 210 Millionen Euro. Und noch immer will man die Zukunft gestalten. Nur die Tankstelle gibt es nicht mehr.*

Diese Haltung hat sich in der Entwicklung vom Zwei-Mann-Schlossereibetrieb zum international erfolgreichen Global Player sehr eindrucksvoll manifestiert. Kaum ein Jahr verging ohne größere Baustelle, kaum ein Jahr ohne Investitionen in modernste Anlagen und neueste Technologien. „Wer die beste Lösung sucht, entwickelt gemeinsam mit Fill seine Zukunft“, lautet die Leitidee von Fill. Gefördert und gelebt wird diese von der Geschäftsführung bis zum Lehrling und in den Beziehungen zu Kunden, Partnern und Lieferanten. „Als Familienunternehmen sind wir stolz, das Wachstum der vergangenen Jahrzehnte aus eigener Kraft finanziert zu haben“, erklärt Geschäftsführer Andreas Fill, der das Unternehmen als CEO und Eigentümer gemeinsam mit drei weiteren Geschäftsführern leitet.

## Hightech-Zentrum Future Zone

Fill entwickelt und baut Maschinen für die Automobil-, Luftfahrt-, Sport- und Bauindustrie, die auf diesen Anlagen immer neue, bessere und



*Fill entwickelt und baut Sondermaschinen für die Automobil-, Luftfahrt-, Sport- und Bauindustrie, die auf diesen Anlagen immer neue, bessere und effizientere Produkte – wie z. B. Autos, Flugzeuge, Holzböden oder Ski – fertigt.*

**Andreas Fill, CEO und Eigentümer, Fill Gesellschaft m.b.H.:**  
„Ziel unseres ‚Future Lab‘ ist es, möglichst viele junge Menschen für die Welt der Technik zu begeistern und damit nachhaltig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“



effizientere Produkte – wie z. B. Autos, Flugzeuge, Holzböden oder Ski – fertigt. Als Komplettanbieter für komplexe Hightech-Anlagen und individuelle Lösungen macht Fill seine Kunden zu den besten ihrer Branche. Einen Meilenstein in Richtung Zukunft stellt die „Future Zone“ dar, ein Hightech-Zentrum für Digitalisierung, Forschung und Entwicklung. Sie ermöglicht einen Blick in Welt des Maschinenbaus von morgen, in der virtuelle und reale Prozesse eine Symbiose bilden und völlig neue Möglichkeiten bei der Produktion von Maschinen und Anlagen eröffnen. Intelligente Simulationsmodelle heben die Produktionsplanung, Materialnutzung, Produktivität, Zuverlässigkeit und Anlagenintelligenz auf ein neues Level.

## The Next World Project

Mit einer neuen Vision will Fill junge Menschen für das Unternehmen und die digitale Zukunft begeistern. „The Next World Project ist unser Projekt für die Ausbildung von morgen. Wir erweitern unser Talente-Labor Future Lab in den Bereichen Umwelt und Wissenschaft und zeigen so neue Wege in der Berufsorientierung



**„The Next World Project“ steht für die Ausbildung von morgen. Bis 2027 will Fill einen spektakulären Raum schaffen, in dem Kreativität und Gemeinschaft entstehen und wo junge Menschen ihre Talente entdecken und entwickeln können.“**

auf“, erläutert Geschäftsführer Andreas Fill seine visionären Ideen. „Für die Förderung unseres Teams und unserer Kunden schaffen wir einen spektakulären Raum, in dem Kreativität und Gemeinschaft entstehen und wo junge Menschen ihre Talente entdecken und entwickeln können.“ Darüber hinaus ist im Bereich der Lehrlingsausbildung eine Erweiterung des internen Trainingscenters geplant. In der „Next World Academy“ werden nicht nur die Fill-Lehrlinge ausgebildet, die Räumlichkeiten sollen auch anderen Firmen zur Verfügung stehen. Dadurch soll die Zahl der Lehrlinge von aktuell 93 auf über 100 steigen und das Einzugsgebiet größer werden. „The Next World Academy“, das modernste Ausbildungszentrum für technische Berufe in Österreich, soll bis 2027 umgesetzt werden.

### Einzigartiger Thinktank

Vor dreieinhalb Jahren eröffnete Fill das „Future Lab“. Ein Talente-Labor, in dem Interessierte generationsübergreifend Digitalisierung hautnah erleben können. Seither haben mehr als 9.000 Kinder, Jugendliche und teilweise auch Erwachsene auf spielerische Weise ihr Talent und die Begeisterung für Technik und Digitalisierung entdeckt. „Die jährliche Auslastung von rund 83 Prozent und eine Weiterempfehlungsquote von

98,5 Prozent haben unsere Erwartungen mehr als übertroffen“, so Andreas Fill. Und schon gibt es Pläne für eine Erweiterung. Zukünftig soll es ein Bio Lab geben, das sich mit dem Thema Natur beschäftigt, ein Cycle Lab, in dem es um Kreislaufwirtschaft geht, ein Creativity Lab, in dem Spaß und Kreativität im Vordergrund stehen und ein Surprise Lab, bei dem man nie so genau weiß, was einen erwartet. Mit dem erweiterten Angebot des Future Lab soll sich die jährliche Zahl der Besucher auf 6.000 erhöhen.

### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

**Future Zone & Future Lab: Die Vision der Produktion und Weiterbildung**

**02. Oktober 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Fill Gesellschaft m.b.H.**

**Seminarort:**  
Fill Gesellschaft m.b.H.  
4942 Gurten  
Fillstraße 1

### Energie für Unternehmen und Team

Aktuell baut Fill den „Power Cube“, ein Gebäude mit innovativem Nutzungs- und Energiekonzept inklusive Parkflächen, neuen Arbeitsplätzen, einem begrünten Dachgarten sowie Raum für ein Lokal und externe Dienstleister. Mit dem Power Cube schafft das Unternehmen zusätzliche Flächen für die Logistik und ein Parkhaus für die Mitarbeiter mit 550 Stellplätzen auf fünf Etagen. Ausschließlich auf bereits genutzten Flächen errichtet, wird das Gebäude dank modernster Photovoltaiktechnik mehr Energie erzeugen, als es verbraucht. Die Fertigstellung des Power Cube ist für 2025 geplant.

[www.fill.co.at](http://www.fill.co.at)

# Die Potenziale der digitalen Transformation nutzen

*Als LKW-Mitnahmestapler auf den Highways Nordamerikas. Auf Passagierschiffen in den Weltmeeren. In Offshore-Windfarmen vor der Küste Japans. Auf Baustellenfahrzeugen für Europas Infrastrukturprojekte. Weltweit sind sie im Einsatz – die Kran- und Hebelösungen von PALFINGER. Das Geheimnis des Erfolgs? Innovation – ganz nah an den Bedürfnissen der Kunden.*

**W**eltmarktführer bei hydraulischen Ladekränen und Hubarbeitsbühnen. Weltmarktführer bei Forst- und Recyclingkränen. Mehr als 2,45 Milliarden Umsatz im Jahr 2023. Rund 12.540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 31 Fertigungsstandorte in 15 Ländern. Ein Servicenetzwerk mit mehr als 5.000 Stützpunkten weltweit. Das ist PALFINGER. Jetzt geht das Technologieunternehmen den nächsten Schritt. Bis 2030 stellt PALFINGER seinen Kunden und Partnern integrierte Gesamtlösungen zur Verfügung und setzt damit einmal mehr weltweit Branchen-Standards. Der Erfolg von PALFINGER gründet neben Unternehmerngeist und Kundennähe auf der GLOBAL PALFINGER ORGANIZATION (GPO). Auf dieser Basis formuliert PALFINGER stringente Strategien und Konzepte, wie etwa strategische Partnerschaften, Produktion in der Region für die Region oder gezielte Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie in die Kompetenzen des Teams.

## ONE PALFINGER

Bereits 2019 hat PALFINGER die GPO implementiert, um das enorme Potenzial, das sich aus einem rasanten Prozess an weltweiten Übernahmen und der Entwicklung zu einem Global Player ergab, zu heben. PALFINGER hat daher klare Strukturen und Zuständigkeiten sowie eine Kultur des Wissensaustausches geschaffen und eine State-of-the-art IT-Infrastruktur eingeführt. Damit kann das Technologieunternehmen heute weltweit als ONE PALFINGER agieren.

Fest eingebettet in die GPO sind die zwei strategischen Säulen „Go for Solutions“ und „Go Digital“. Ersteres bedeutet, dass sich PALFINGER zu einem integrierten Komplettlösungsanbieter mit noch stärkerer Kundenorientierung entwickelt. „Go Digital“ definiert das Ziel, den Kunden intelligente, vernetzte Hebelösungen und Services anzubieten, die zusätzliche Funktionalität und Mehrwert bieten. Darüber hi-

**PALFINGER digitalisiert die Customer Journey mit smarten Lösungen, um alle Prozesse für den Kunden einfacher und effizienter zu gestalten.**



naus sollen neue, datenbasierte Geschäftsmodelle etabliert werden.

## Das große Ganze

Die zwei strategischen Säulen sind Basis für die Vision & Strategie 2030, mit der PALFINGER Antworten auf die globalen Megatrends – Nachhaltigkeit, gesellschaftlicher Wandel und Digitalisierung – formuliert hat. Diese Herausforderungen betreffen und beeinflussen die Gesellschaft und damit auch die Kunden von PALFINGER. Sie aktiv anzugehen und Mehrwert zu schaffen, hat sich PALFINGER zum Ziel gesetzt.

Das Verständnis von Digitalisierung ist dabei ein ganzheitliches – auf allen Ebenen der Organisation. Aus Sicht der Kunden, der Partner und des Teams. PALFINGER nutzt so die Potenziale der Digitalisierung entlang seiner gesamten Produktions- und Wertschöpfungskette. Zum einen um interne Strukturen und Prozesse zu optimieren und zu automatisieren, vor allem aber in der Entwicklung neuer, intelligenter Produkte und Lösungen für seine Kunden und Partner. Zum Beispiel um die Customer Journey einfacher und individueller zu gestalten – auf die exakten Bedürfnisse der Kunden hin ausgerichtet. Oder um effizientes und

### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

**Smart factory: Digitalisierung in der Wertschöpfung**

**08. Oktober 2025**  
09.00 – 16.00 Uhr

**PALFINGER**

**Seminarort:**  
**Palfinger Europe GmbH**  
**Eingang PALFINGER WORLD**  
5211 Lengau  
Kapellenstraße 18



vorausschauendes Flottenmanagement betreiben zu können – und Stillstandzeiten zu minimieren. Zudem spielt die Digitalisierung eine zentrale Rolle, um neue Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder zu erschließen.

### Digitale Kundenreise

PALFINGER digitalisiert die Customer Journey mit smarten Lösungen, um alle Prozesse für den Kunden einfacher und effizienter zu gestalten. Diese Reise beginnt bereits in der Angebotsphase mit dem Configurator und reicht bis zu digitalen Service-Prozessen wie Smart Inspection oder dem e-Commerce-Shop für Ersatzteile.

Mit VR-Trainings und E-Commerce nutzt PALFINGER beispielsweise die Digitalisierung um das Leben seiner Kunden, Partner, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur einfacher, sondern auch sicherer und smarter zu machen. Für die Kunden bedeutet das: Sie erhalten Hard- und Software aus einer Hand und damit hochgradig vernetzte, individuell konfigurierte Lösungen.

### Intelligent und vernetzt – PALFINGER Connected

Die Strategie 2030 und digitale Transformation haben einen direkten Einfluss auf das Geschäftsmodell von PALFINGER. Hier werden Informationen verknüpft und verbunden. Dabei gilt es, die Daten so zu interpretieren, dass das Wesentliche für den Kunden herausgefiltert und ein Mehrwert erstellt wird. Das Ziel bleibt stets dasselbe: Die Kunden verstehen, mit ihnen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Probleme lösen und sie dabei unterstützen, erfolgreich zu sein.

Wie dieser Mehrwert konkret aussieht, zeigt zum Beispiel PALFINGER Connected. Dieses smarte Tool garantiert den umfassenden Informationsfluss zwischen Flottenmanagern, operativen Anwendern und PALFINGER Hebelösungen. Dabei liefert der Operator Monitor Details zu Krandaten, Fehlermeldungen und spezifische

Wartungsschecklisten, um einen reibungslosen Ablauf vor Ort zu gewährleisten. Mit dem Fleet Monitor behält der Kunde den Überblick über die gesamte Flotte, erhält Informationen zu anstehenden Wartungsarbeiten und der Position der Fahrzeuge. Ein optionales Telematik Modul liefert wichtige Informationen in Echtzeit. Durch die Nutzung dieser Informationen können Effizienz und Verfügbarkeit gesteigert und gleichzeitig die Betriebskosten reduziert werden.

### Digitale Kompetenz

Um die besten digitalen Lösungen für die Kunden und Partner zu schaffen, braucht PALFINGER die besten MitarbeiterInnen. Deshalb setzt das Technologieunternehmen stark auf eigenen Nachwuchs und die Qualifizierung der Mitarbeiter. Am 2023 in Lengau eröffneten PALFINGER Campus und in einer Reihe regionaler Weiterbildungszentren wird das Team auch in Sachen digitaler Kompetenz laufend aus- und weitergebildet. Die Menschen bei PALFINGER werden schon heute mit den Fähigkeiten und Qualifikationen ausgestattet, die das Unternehmen morgen als Technologieführer benötigt.

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)

### PALFINGER im Kurzprofil

Das internationale Technologie- und Maschinenbauunternehmen PALFINGER ist der weltweit führende Produzent und Anbieter innovativer Kran- und Hebelösungen. Mit rund 12.540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 31 Fertigungsstandorten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk von rund 5.000 Stützpunkten stellt sich PALFINGER den Herausforderungen seiner Kunden und schafft daraus Mehrwert. PALFINGER setzt dabei konsequent seinen Weg als Anbieter innovativer, smarter Komplettlösungen mit gesteigerter Effizienz und besserer Bedienbarkeit fort und nutzt die Potenziale der Digitalisierung entlang der gesamten Produktions- und Wertschöpfungskette. Die PALFINGER AG notiert seit 1999 an der Wiener Börse und erzielte 2023 einen Rekordumsatz von 2,45 Mrd. EUR.

# Zukunftsfähige Energielösungen aus Jenbach

**Die Energiewende findet hier und heute statt. Ehrgeizige Klimaziele fordern von Unternehmen und Gemeinden, nachhaltig Energie zu erzeugen und diese effizient zu managen. Mit ihren innovativen Jenbacher Energielösungen bietet die INNIO Group dafür eine zukunftsfähige Technologie.**

**G**utes beginnt im Kleinen, heißt es. Bei der 20 Autominuten von Innsbruck entfernt gelegenen INNIO Group, zu der die Marken Jenbacher und Waukesha sowie die digitale Plattform myPlant gehören, gilt dies im wahrsten Sinne des Wortes: Nur wenige Zentimeter lang sind die Zündkerzen der Jenbacher Motoren, die in den mehrere Meter langen und tonnenschweren Maschinen zum Einsatz kommen. Und dennoch rücken auch sie in den Fokus, wenn es um die Steigerung von Nachhaltigkeit und die Reduktion schädlicher Umweltauswirkungen geht: Im Rahmen des Spark Plug Return Programms können Kund:innen die Zündkerzen am Ende ihres Lebenszyklus an das Unternehmen zurückschicken, wo sie recycelt werden – um die verwendeten Rohstoffe wie Iridium und Rhodium nicht zu vergeuden. Generell werden die Jenbacher Motoren nach ihrer – ein bis zwei Jahrzehnte dauernden – Betriebszeit nicht verschrottet, sondern in ihre Einzelteile zerlegt als Teil der Kreislaufwirtschaft wiederaufbereitet und in überholten Maschinen erneut eingesetzt. „Damit schenken wir den Motoren ein zweites Leben und schonen Ressourcen“, erklärt Martin Mühlbacher, Standortleiter der INNIO Group in Jenbach.

## Grüne Motoren für eine erfolgreiche Energiewende

Zum Einsatz kommen die Jenbacher Energielösungen heute überall dort, wo es gilt, Strom,

*Martin Mühlbacher,  
Standortleiter der  
INNIO Group in  
Jenbach: „Mit dem  
intelligenten Microgrid  
an unserem Haupt-  
produktionsstandort in  
Jenbach übernehmen  
wir einmal mehr eine  
Vorreiterrolle im  
Ausbau einer sicheren  
und grünen Energiever-  
sorgung.“*



Wärme und Kälte direkt am Verbrauchsort zu erzeugen – unter anderem in Rechenzentren, bei Stromversorgern, Krankenhäusern, Stadtwerken, in der Automobilindustrie, im Bergbau und in Gewächshäusern, bei Energieversorgern und in Gemeinden. Und das weltweit in mehr als 100 Ländern.

Mit ihrer Schnellstartfähigkeit und ihrem flexiblen Betrieb bieten sich die Jenbacher Energielösungen als wichtige Akteure in der Energiewende an. Denn die flexiblen, skalierbaren Motoren können die natürlichen Schwankungen von Solar- und Windenergie ausgleichen und damit zur Netzstabilität beitragen. Dabei laufen die Motoren aus Jenbach nicht nur mit konventionellen Gasen oder mit klimaneutralem Biogas, sondern sind auch wasserstofffähig.

Seit mehr als 30 Jahren setzt man in Jenbach auf Wasserstoff als nachhaltigen Energieträger. Die Jenbacher Systeme sind nicht nur die ersten Wasserstoffmotoren im MW-Maßstab, das Unternehmen ist auch unter den Ersten, die den Großteil ihrer installierten Flotte auf den Betrieb mit grünem Wasserstoff umrüsten können. Zudem sind alle neuen Jenbacher Anlagen „Ready for H<sub>2</sub>“. Damit schafft die INNIO Group eine wichtige Basis für die Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit von Unternehmen und Gemeinden. Und geht dabei selbst als erfolgreiches Beispiel voran.



*Die Jenbacher Fertigung  
steht für ein smartes  
Zusammenspiel von  
Lean, Green und  
Digital.*

*Die in Jenbach entwickelten und gefertigten grünen Energielösungen tragen dazu bei, Gemeinden, der Industrie und der Öffentlichkeit Zugang zu nachhaltiger, zuverlässiger und wirtschaftlicher Energieversorgung zu verschaffen.*

## Dekarbonisierung eines Industriebetriebs

Seit 2016 investiert die INNIO Group in die Klimaneutralität ihres Jenbacher Hauptproduktionsstandorts und zeigt damit vor, wie sich ein Industriebetrieb dekarbonisieren und eine effiziente Strom- und Wärmeversorgung zu bezahlbaren Preisen realisieren lässt. Ziel ist eine Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Werks bis 2030, Klimaneutralität wird bis 2040 angestrebt. Einen wichtigen Meilenstein bildet dabei eine laufend erweiterte Demonstrationsanlage, das sogenannte INNIO360 Energy Lab – ein intelligentes Microgrid aus hocheffizienten wasserstofffähigen Motoren, einem Wärmespeicher, einem Heizkessel, einem Elektrokessel, Batteriespeichern, Photovoltaik und Wasserkraft. Bis 2025 soll das Industriegelände an eine Wasserstoffleitung angeschlossen werden.

Um die am Standort erzeugte elektrische und thermische Energie besser nutzbar zu machen, wurden auch ein Batteriespeicher sowie ein dritter Wärmespeicher errichtet, was 2023 zu einer Einsparung von 3.770.000 kWh im Vergleich zu 2022 führte – und dem Unternehmen die klimaktiv-Auszeichnung des österreichischen Klimaschutzministeriums einbrachte. Dazu Martin Mühlbacher: „Wir sind sehr stolz und freuen uns über diese neuerliche Auszeichnung von klimaktiv. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass unsere Bemühungen für mehr Energieeffizienz auch von außen gewürdigt werden und als Vorzeigebispiele dienen können.“ Zudem wurde die ESG-Strategie der INNIO Group von angesehenen Ratingagenturen wie Sustainalytics und EcoVadis anerkannt und ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden die mittelfristigen Klimaziele bis 2030 von der Science Based Targets initiative (SBTi) bestätigt.

## Digitalisierung der weltweiten Flotte

Um den klimaschonenden Betrieb der Jenbacher Motoren weiter zu fördern, hat das Unternehmen die digitale myPlant Plattform entwickelt. Diese unterstützt Anlagenbetreiber bei einem energieeffizienten und wirtschaftlichen Betrieb. Der INNIO Group wiederum bietet dies die Möglichkeit eines Monitorings aus der Ferne und



### TECHN**K**ontakte

#### Best Practice Seminar-Tipp

**Smartes Zusammenspiel von Lean, Green und Digital**

**09. Oktober 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**INNIO Jenbacher GmbH & Co OG**

**Seminarort:**  
INNIO Jenbacher GmbH & Co OG

6200 Jenbach  
Achenseestr. 1-3

ermöglicht durch das Auslesen und Sammeln der Daten weitere Optimierungen. „Wir arbeiten Tag für Tag auch im Kleinen daran, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren“, fasst Mühlbacher die Nachhaltigkeitsbemühungen zusammen.

## Beliebter Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder

Als einer der nachhaltigsten Arbeitgeber Tirols bietet die INNIO Group in Jenbach attraktive Arbeitsplätze für alle, die sich für Maschinenbau, Metalltechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Betriebslogistik oder IT interessieren und live dabei sein möchten, wenn die Energielösungen von morgen entstehen.

Das engagierte internationale Team, das allein am Hauptsitz in Jenbach aus rund 50 Nationen stammt, ist der wichtigste Erfolgsfaktor des Tiroler Green-Tech-Unternehmens. Dessen bewusst legt die INNIO Group großen Wert auf die richtigen Arbeitsbedingungen, eine wertschätzende und auf kontinuierliche Verbesserung ausgelegte Unternehmenskultur, ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot sowie ein breites Spektrum an Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Beschäftigte finden hier nicht nur einen spannenden Job, sondern auch die Chance, aktiv an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten.

Zudem bilden in der modernen Jenbacher Lehrwerkstatt derzeit 30 Expert:innen rund 100 Lehrlinge in acht Lehrberufen aus, die sich mit ihrem hohen Engagement und Ausbildungsniveau regelmäßig Spitzenplatzierungen bei Lehrlingswettbewerben sichern.

[www.innio.com/de/marken/jenbacher](http://www.innio.com/de/marken/jenbacher)

# PMS - Ein Innovationstreiber im Lavanttal

**Die global tätige Unternehmensgruppe PMS sieht ihren Erfolg zugleich als Verantwortung für die Region und entwickelt echte Zukunftsthemen.**

Die von ihrem Mehrheitseigentümer und CEO Franz Grünwald begründete PMS Gruppe bietet Gesamtlösungen in Bereichen der Industrieelektrik, Automation, Ventilservice, Digitalisierung sowie alternativen Energiesystemen an und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter. Seit der Gründung von PMS im Jahr 2005 sind sieben Tochterunternehmen entstanden. 2022 wurden die Alternative Energie Systeme GmbH für die Konzeption und Umsetzung von ganzheitlichen Energiesystemen und die PMS Digital Solutions GmbH für Beratung, Betreuung und Abwicklung von Digitalisierungsprojekten gegründet. Das 2024 gegründete PMS Technikum Lavanttal erweitert das Portfolio der PMS Gruppe um ein besonderes Ausbildungszentrum, an dem gegenseitiger Austausch und Innovation im Fokus stehen.

## Vom Heizwerk zum Energiezentrum

PMS Alternative Energie Systeme (AES) beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung nachhaltiger Energieproduktion. Das Geschäftsfeld umfasst die Optimierung, sowie den Support bei bestehenden Biomasseanlagen und die Planung und Montage von modernen Heizwerken. Effiziente Technologien zu entwickeln, die die Brennstofflogistik sowie die Verbrennungstechnik eines Heizwerkbetriebes optimieren, sind Teil dieser

**PMS-Gründer und -CEO Franz Grünwald und der Geschäftsführer von PMS Alternative Systeme, Kurt Schmerlaib**



Innovationsarbeit. AES entwickelt innovative Ideen und Automatisierungslösungen, um Überschussenergie weitzunutzen zu können. In der Kesselregelung wird Künstliche Intelligenz eingesetzt, die es ermöglicht, Prozesse zu optimieren. AES-Geschäftsführer Kurt Schmerlaib ist seit 1984 in der Biomassebranche tätig und seit 2022 Teil der PMS Familie: „Unser Ziel ist, in der Biomasse neue Wege zu gehen. Durch optimiertes Puffermanagement, der Einbindung von KI, von Solarelementen und Energiespeichern erhöhen wir die Wirtschaftlichkeit von bestehenden Anlagen“, erklärt Kurt Schmerlaib.

## Maßgeschneiderte Digitallösungen

PMS Digital Solutions (DS) spezialisiert sich auf maßgeschneiderte Lösungen für die digitale Transformation. Das Unternehmen konzentriert sich auf modernes Datenmanagement, Optimierung und Qualitätssicherung von Produktionsprozessen sowie die Entwicklung von Spitzenanwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). In der „Robotic-Process-Automation“ (RPA) entwickelt der KI-Bereich von PMS DS fortschrittliche, KI-gestützte Systeme, die betriebliche Abläufe in verschiedenen Unternehmensbereichen verbessern. „Mit unserer Expertise in Künstlicher Intelligenz entwickeln wir Produkte wie Software-Roboter, die Standardaufgaben automatisieren. Wir bieten unseren Kunden eine umfassende Palette an digitalen Lösungen aus einer Hand“, erläutert Andreas Terler, Geschäftsführer und Miteigentümer, der seit 2015 zur PMS Familie gehört.

**Der langjährige PMS-Mitarbeiter Andreas Terler ist Geschäftsführer und Miteigentümer des Tochterunternehmens PMS Digital Solutions.**



## PMS Technikum Lavanttal

„Mit dem PMS Technikum Lavanttal haben wir in Kooperation mit der FH Kärnten, dem Verein Lavanttaler Wirtschaft, dem Kärntner WirtschaftsförderungsFonds, dem Land Kärnten und allen Lavanttaler Gemeinden einen regionalen Innovationsknoten geschaffen, der Studium, Innovation und Gründung vereint und somit jungen Menschen der Region großartige Perspektiven gibt. Unser Technikum ist somit ein Innovations- und Weiterbildungscampus. Und hier ist auch die Weiterbildung der PMS Gruppe beheimatet, die einem ganzheitlichen Ansatz folgt und den Gruppenunternehmen die Möglichkeit gibt, ihre Auszubildenden, Fachkräfte und Führungskräfte zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Unser Technikum soll ein Ort der Begeisterung sein, wo die Freude am Lernen und am gegenseitigen Austausch im Mittelpunkt steht. In der Welt der fortschreitenden Digitalisierung, ist soziales Gefüge als identitätsstiftendes Element unendlich wichtig“, ist Dr. Wolfgang Sattler überzeugt. Der Betriebswirt hat PMS auf seinem ihrem Erfolgsweg begleitet und war als Mitarbeiter für Unternehmensentwicklung und Strategie und als Prokurist tätig. Seit 2024 ist er Geschäftsführer des Technikums Lavanttal. Die Extended-Außenstelle der FH Kärnten ermöglicht, dass am PMS Technikum die Bachelor-Studienrichtungen: System-Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen und Informatik angeboten werden können.



## Vier Säulen zum Erfolg

Vier Säulen definieren das PMS Technikum Lavanttal. Eine Säule bildet die Lehrlingsausbildung: „Wir bilden 48 Lehrlinge aus, wollen aber in jedem kommenden Jahr 20 neue Lehrlinge dazubekommen, weil das eine der wichtigen Ressourcen der Zukunft ist“, erklärt Sattler. Das Technikum bietet eine Lehrwerkstätte, mit Top-Infrastruktur und eigenem Lehrlingsverantwortlichen. Dazu kommen Jobrotation- und Mentorenmodelle und individuelle Zusatzausbildungen. Eine weitere Säule bildet die PMS-Akademie wo für alle Mitarbeiter von PMS zielgerichtete Schulungsprogramme angeboten werden: „Wir haben einen Schulungskatalog, der jedem Mitarbeiter - vom Lehrling bis zum Manager - zugänglich ist. Zukünftig sollen diese Kurse auch für Externe angeboten werden“, freut sich PMS-Technikum Geschäftsführer Wolfgang Sattler.

Coaching und Consulting ist eine weitere, wichtige Säule: „Junge Menschen brauchen soziale Anknüpfungspunkte und Vertrauenspersonen aus dem Betrieb. Das liegt PMS-Mehrheits-eigentümer Franz Grünwald ganz besonders am Herzen. Und vor allem unsere vierte Säule „Kooperationen“, die uns mit dem, die Region seit Jahrzehnten prägenden Verein Lavanttaler Wirtschaft, eng verbindet, ist uns sehr wichtig“, erklärt Grünwald weiter. In diesem Feld arbeiten wir aktuell gemeinsam mit dem Verein Lavanttaler Wirtschaft, der ASCO Gruppe und mit der FH Kärnten an einem „3D-Druckzentrum Lavanttal“. Herzstück dieses 3D-Druckzentrums soll ein Forschungszentrum werden, in dem Herausforderungen der heimischen Industrie im Hinblick auf additive Fertigungsverfahren bearbeitet werden. Wir sind von den Zukunftspotentialen dieser neuen Technologie überzeugt und glauben, dass uns diese zu völlig neuen Möglichkeiten verhelfen wird, erklärt Dr. Wolfgang Sattler.

[www.pms.at](http://www.pms.at)

### TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Lernen und Weiterbildung im Innovationspool**

**22. Oktober 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**PMS Gruppe**

**Seminarort:**  
PMS Group GmbH  
PMS-Straße 1  
9431 St. Stefan  
im Lavanttal



*Mit dem PMS Technikum Lavanttal haben Franz Grünwald und Dr. Wolfgang Sattler einen regionalen Innovationsknoten geschaffen.*

# Beschaffung neu gedacht!

*Innovation, höchste Qualitätsansprüche bei der Produktauswahl, gelebte Kundennähe, Expansionsstärke und Flexibilität – das sind die Ambitionen, für das öö. Top-Unternehmen und TechnoKontakte Gastgeber Kellner & Kunz steht und eintritt. Mit vollautomatisierter Lagerbewirtschaftung, elektronischen Anbindungen und Bewirtschaftungskonzepten, die individuell auf die persönlichen Bedürfnisse von tausenden Kunden angepasst werden, sparen diese nicht nur Zeit und Kosten in ihrer C-Teile-Beschaffung, sondern können sich damit auch viel intensiver um ihr Kerngeschäft kümmern.*

Die Kellner & Kunz AG ist ein internationales Handelsunternehmen für Werkzeuge, Befestigungstechnik und C-Teile Bewirtschaftung aus Wels in Oberösterreich. Hier befindet sich die Zentrale und Logistikkdrehscheibe, von wo aus täglich über 5.000 Lieferungen an Firmen in Österreich und an die europäischen Tochterunternehmen geliefert werden. Das Unternehmen zählt 1.405 Beschäftigte und wies zuletzt einen Gruppenumsatz von 381,7 Millionen Euro aus.

## Kosten in der Materialwirtschaft sparen

C-Teile ist der Überbegriff für Werkzeuge, Befestigungstechnik, sowie Hilfs- und Betriebsstoffe und Kleinteile aus Elektro. Genauso aber auch chemisch technische Produkte oder Arbeitsschutzartikel. Meist genießen diese Teile wenig Aufmerksamkeit in Beschaffung und Logistik, verursachen jedoch enorme Prozesskosten in den einzelnen Bereichen. Ein funktionierendes C-Teile Management bringt somit den Produktions- und Montageunternehmen erhebliche Kosten-Einsparungen in der Materialwirtschaft.

## Nachhaltigkeit ist kein Schlagwort, sondern eine Haltung

Bei allen Aktivitäten des Vorzeigeunternehmens spielt heute das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle. „Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein höchst notwendiger Trend, sondern eine Verpflichtung zu klugen und umweltschonenden Lösungen. Deshalb halte ich nichts davon, Nachhaltigkeit und deren Möglichkeit in Frageögen auszufüllen oder in theoretischen Ansätzen darzustellen, sondern setze mich vielmehr dafür ein, dass wir Punkte aus Nachhaltigkeitsthemen in der Praxis auf die Straße bringen“, betont Walter Bostelmann, Vorstandsvorsitzen-



*In einem modernen Show- und Lehrraum werden sowohl Kunden wie auch Kellner & Kunz-MitarbeiterInnen geschult.*

## TECHN**K**ontakte

### Best Practice Seminar-Tipp

**Exzellente C-Teile Logistik: Erfolgsfaktoren und Best Practices**

**05. November 2025**  
09.30 – 16.00 Uhr

**Kellner & Kunz AG**

**Seminarort:**  
Kellner & Kunz AG  
4601 Wels  
Boschstraße 37

der der Kellner & Kunz AG und Executive Vice President der europaweit tätigen RECA-Group. Bostelmann führt drei aktuelle Beispiele an: 30 Prozent weniger Kunststoff bei den C-Teile-Behältern, optimierte Verpackungen und konsolidierte Lieferungen, die langfristig weniger LKW-Fahrten bedeuten.

## Wels ist logistisch hochgerüstet

Das hochmoderne Logistikzentrum in Wels ist das Herz der Kellner & Kunz AG für alle Lieferungen von C-Teilen im In- und Ausland. Egal ob in einem produzierenden Unternehmen, auf einer Baustelle oder in einer Betriebswerkstätte – damit immer alles in der richtigen Ausführung und richtigen Menge am richtigen Ort ist, gibt es moderne Behälter- und Kanban-Systeme oder Automatenlösungen, oft eine Kombination aus allem. Diese „Dienstleistungssysteme“ agieren vollkommen autark mittels kontaktloser



Übertragung wie RFID-Technologie oder auch durch ein integriertes Wiegesystem im Behälterboden – dem sogenannten RECA iSCALE.

### Transparenz schaffen

Stets auf dem technischen Level zu sein, der die Zukunft des Unternehmens und den Erfolg der Kunden sichert, ist eine Prämisse des Unternehmens. Dazu gehört auch eine Kooperation mit dem Smart Production Lab an der FH JOANNEUM Kapfenberg: Ein interdisziplinäres Team aus jungen Führungskräften von Kellner & Kunz und Wirtschaftsingenieur-Studierenden von Industrial Management entwickelte den Activity-Based-Costing-(ABC)-Rechner für die Beschaffung von C-Teilen. Mit diesem Tool können gemeinsam mit den Kunden die Effekte von C-Teile-Management-Systemlösungen in den Beschaffungsprozesskosten nachgewiesen werden, die gleichzeitig Transparenz über die

Wirtschaftlichkeit im konkreten Anwendungsfall gewährleistet.

### Effizienzsteigerung ist der Schlüssel

Handwerker sind neben den Industriebetrieben das zweite Kundensegment der Kellner & Kunz AG. Metallhandwerker, Installateure, Bauarbeiter aus dem Hoch- und Tiefbau, innerbetriebliche Werkstätten und Holzhandwerker zählen zu den Abnehmern. Als Kundenservice übernimmt Kellner & Kunz auf Wunsch die gesamte Bewirtschaftung der Materialien vor Ort.

Der Nutzen für die Kunden ist rasch erklärt: eine Effizienzsteigerung durch weniger Kosten und mehr Zeit durch die professionelle Unterstützung der C-Teile Bewirtschaftung. Kellner & Kunz beliefert unter der Marke Normfest freie KFZ-Werkstätten mit C-Teilen und Verbrauchsteilen wie chemische Produkte, Sprays, Handwerkzeuge, Reiniger, Ersatzglühbirnen und vielen anderen Kleinteilen.



*In jeder Hinsicht beeindruckend: das neu gebaute Logistikzentrum in Wels*

### MitarbeiterInnenförderung in jeder Hinsicht

Ob im Vertrieb, im Einkauf, in der Logistik, der Verwaltung, e-Business oder in der IT, findet bei Kellner & Kunz viele spannende Aufgaben. Das Unternehmen ist auch bei der Nachwuchsgeneration gefragt. Vierzig junge Menschen sind aktuell in der Nachwuchsakademie in Ausbildung. Großgeschrieben wird auch die Familienfreundlichkeit und das Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung. So steht den MitarbeiterInnen das ganze Jahr ein betriebseigener Kindergarten zur Verfügung und nicht weniger als 150 Menschen mit Beeinträchtigung finden hier, durch mehrere soziale Einrichtungen betreut und begleitet, einen für sie und für das Unternehmen wertvollen Arbeitsplatz. [www.reca.co.at](http://www.reca.co.at)